

WARTUNG
und
PFLEGE

Den Unterschied erleben.

Inhalt

1. Allgemeines	Seite 4
2. Produkthaftung und Warnhinweise	Seite 5
3. Fenster und Türen - Reinigung und Pflege	Seite 6
3.1. Kunststoff	Seite 8
3.1.1. Allgemeine Pflegehinweise	
3.1.2. Statische Aufladung	
3.1.3. Vorgehensweise bei der Einbauphase	
3.1.4. Schutzfolien	
3.2. Holz	Seite 10
3.2.1. Allgemeine Pflegehinweise	
3.2.2. Vorgehensweise bei der Einbauphase	
3.2.3. Schutzfolien	
3.3. Aluminium	Seite 13
3.3.1. Allgemeine Pflegehinweise	
3.3.2. Vorgehensweise bei der Einbauphase	
3.3.3. Schutzfolien	
3.4 Elements	Seite 14
3.4.1. Allgemeine Pflegehinweise	
3.5. Dichtung, Drainagen-System	Seite 15
3.5.1. Allgemeine Pflegehinweise	
3.6. Glas	Seite 15
3.6.1. Allgemeine Pflegehinweise	
3.6.2. Vorgehensweise bei der Einbauphase	
3.6.3. Besonders veredelte und außenbeschichtete Gläser	
4. Kondensation bei Isolierglas	Seite 18
4.1. Kondensat auf der Außenoberfläche der Außenscheibe	Seite 19
4.2. Kondensat an der Glaskante der Innenscheibe	Seite 20
5. Lüften	Seite 21
5.1. Richtiges Lüften	Seite 22
5.1.1. Luftfeuchtigkeit ist relativ	
5.1.2. Schwitzwasser an kalten Flächen	
5.1.3. Lüften – aber richtig!	
5.1.4. Lüften während der Bauphase	
6. Schimmelpilzbildung	Seite 25

7. Beschlag - Bedienung, Wartung und Pflege	Seite 26
7.1. Allgemeine und sicherheitsrelevante Hinweise	Seite 26
7.2. Bedienung und Schaltfolge	Seite 27
7.2.1. Drehkipp-Beschlag für Fenster und Fenstertüren	
7.2.2. Stulpverschluss für Fenster und Fenstertüren aus Kunststoff, Alu und Kunststoff Alu	
7.2.3. Stulpverschluss für Fenster und Fenstertüren Holz und Holz Alu	
7.2.4. Abstell-Schiebe-Beschlag für PST-Türen	
7.2.5. Schiebe-Kipp-Beschlag für PSK-Türen	
7.2.6. Beschlag für Hebeschiebetüren	
7.2.7. Beschlag für Haustüren	
7.3. Wartung und Pflege	Seite 31
7.3.1. Allgemeine Wartungs- und Pflegehinweise	
7.3.2. Schmierstellen Fenster	
7.3.3. Schmierstellen PST-Türen	
7.3.4. Schmierstellen PSK-Türen	
7.3.5. Schmierstellen Hebeschiebetüren	
7.3.6. Schmierstellen Haustüren	
7.3.7. Flugrost bei Edelstahl-Beschlagsteilen	
8. Beschattung und Insektenschutzgitter - Bedienung, Wartung und Pflege	Seite 36
8.1. Allgemeine und sicherheitsrelevante Hinweise	Seite 36
8.2. Bedienung Rollläden	Seite 37
8.2.1. Bedienung bei Sturm, Hitze und Kälte	
8.2.2. Manuelle Bedienung mit Gurtzug (Schnur oder Seil) oder Kurbel	
8.3. Bedienung Raffstore	Seite 38
8.3.1. Bedienung bei Sturm und Kälte	
8.3.2. Manuelle Bedienung mit Kurbel	
8.4. Bedienung Textilscreen	Seite 38
8.4.1. Bedienung bei Sturm, Kälte und Feuchtigkeit	
8.4.2. Bedienung mit Motor, Akku oder Kurbel	
8.4.3. Spezielle Hinweise	
8.5. Instandhaltungs- und Pflegehinweise für Rollläden, Raffstore und Textilscreen ..	Seite 40
8.5.1. Pflege	
8.6. Inspektion und Wartung für Rollläden, Raffstore und Textilscreen	Seite 42
8.7. Insektenschutzgitter (ISG)	Seite 42
8.7.1. Bedienung	
8.7.2. Pflege	
8.7.3. Instandhaltungshinweise	

1. Allgemeines

Sie haben sich mit der Wahl Ihrer neuen Elemente für Qualität entschieden. Wir beglückwünschen Sie zu dieser Entscheidung und sind überzeugt davon, dass Sie die richtige Wahl getroffen haben. Ihre Fenster und Türen sind nach dem allerneuesten Stand der Technik hergestellt. Um Ihnen über lange Jahre hinweg die ungetrübte Freude an den Fenstern zu erhalten, haben wir einige Tipps zur korrekten Bedienung und Pflege für Sie zusammengestellt. Denn wie jedes andere Bauteil unterliegen natürlich auch moderne Holz-, Holz|Alu-, Kunststoff-, Kunststoff|Alu- und Alu-Fenster sowie Türen einer ganz unvermeidlichen Abnutzung. Wenn Sie die nachstehenden Hinweise befolgen, können Sie ohne großen Aufwand den Wert Ihrer Elemente über Jahrzehnte erhalten.

Wir empfehlen Ihnen die regelmäßige und sachverständliche Pflege Ihrer Elemente durch geeignete Pflege- und Reinigungsmittel. Jeder Hersteller von Beschlägen, Lacken, Dichtungen usw. empfiehlt zum Pflegen, Reinigen und Warten ein auf seine Produkte speziell abgestimmtes Mittel. Fragen Sie bei Ihrem Verkäufer, welche Produkte in Ihrem Fenster verbaut wurden.

i Die hier abgedruckten Reinigungs- und Pflegeempfehlungen entsprechen dem heutigen allgemeinen Erfahrungsstand und führen zu keiner Rechtsverbindlichkeit.

Bei sichtbaren Beschädigungen oder nicht einwandfreier Funktion darf die Tür bzw. das Fensterelement nicht mehr betätigt werden und muss vor der weiteren Bedienung vom Fachbetrieb instandgesetzt werden.

Die Folgen, welche auf nicht bestimmungsgemäße Verwendung bzw. Fehlbedienung zurückzuführen sind, schließen alle Ansprüche jeglicher Art aus.



2. Produkthaftung und Warnhinweise



Absturzgefahr - Verletzungsgefahr durch Sturz aus geöffneten Fenstern und Fenstertüren

- Bei geöffneten Fenstern und Fenstertüren vorsichtig vorgehen und nicht hinauslehnen
- Kinder und Personen, die die Gefahren nicht einschätzen können, von der Gefahrenstelle warnen und fernhalten



Einklemmgefahr - Verletzungsgefahr durch Einklemmen von Körperteilen im Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen

- Beim Schließen von Hebeschiebetüren, Fenster und -türen sowie Türen niemals zwischen Flügel und Rahmen greifen. Stets umsichtig vorgehen
- Kinder und Personen, die die Gefahren nicht einschätzen können, von der Gefahrenstelle fernhalten



Zusatzbelastung des Flügels - Verletzungsgefahr und Sachschäden durch Zusatzbelastung des Flügels

- Zusatzbelastung des Flügels (z.B. Kinder, die sich daran hochziehen) unterlassen



Windgefahr - Verletzungsgefahr durch Windeinwirkung

- Windeinwirkungen auf den geöffneten Flügel vermeiden
- Bei Wind und Durchzug Fenster, Fenstertürflügel und Türen verschließen und verriegeln



Einbringen von Hindernissen - Verletzungsgefahr und Sachschäden durch Einbringen von Hindernissen in den Öffnungsspalt zwischen Flügel und Rahmen

- Alle Arten von Hindernissen, ob Körperteile, Werk- oder Spielzeug müssen aus dem Öffnungsbereich entfernt werden



Andrücken des Flügels gegen Öffnungsrand - Verletzungsgefahr, Sachschäden und Glasbruch durch Andrücken des Flügels gegen den Öffnungsrand

- Das Andrücken des Flügels gegen den Öffnungsrand (Mauerleibung) unterlassen

3. Fenster und Türen - Reinigung und Pflege

Die **richtige Reinigung** mit der richtigen Verwendung von zugelassenen Reinigungsmitteln ist mitentscheidend für die dauerhafte Haltbarkeit und das Aussehen Ihrer Fenster und Türen. Die gründliche Reinigung ist erforderlich, um die Oberfläche zu erhalten und im Außenbereich die Korrosionsbelastung zu verringern.

i Reinigungsmittel können unterschiedlich auf die Oberflächen wirken: bevor man Reinigungsmittel flächig verwendet, sollte man daher einen **Test an einer nicht sichtbaren oder prägnanten Stelle** durchführen.

Grundsätzlich dürfen Reinigungsmittel auf keinen Fall länger als 10 Minuten am Stück auf Profile einwirken, da sonst Schäden an der Oberfläche auftreten könnten!

Pflegemittel auf einen Blick

Verzichten Sie auf Reinigungsmittel mit unbekannter Zusammensetzung. Ebenso sind nicht alle Produkte, die als Reiniger für Kunststoff, Holz oder Aluminium ausgewiesen werden, auch tatsächlich geeignet. Bitte nachstehende Hinweise beachten:

✓ Geeignete Mittel

- Von HAIDL empfohlene Pflegemittel
- Leichte Spülmittel-Wasserlösung
- Milder, neutraler Universalreiniger
- Alkoholfreie Glasreiniger
- Klares Wasser

Die Folgen von Reinigungs- und Wartungsfehlern stellen keinen Garantiefall dar.

X Nicht geeignet

- Oberflächenzerstörende Mittel oder Chemikalien wie Nitro-Verdünnung, Benzin, Oxal- und Essigsäure, Nagellackentferner, Alkohol oder ähnliches (ACHTUNG! Auch nicht als Inhaltsstoff in den Reinigungsmitteln)
- Lösungsmittel-Reiniger Ester, Ketone (z.B. Aceton), Glykole, Ether, Fleckenwasser sowie Chlorkohlenwasserstoffe
- Stark alkalische wässrige Reinigungsmittel
- Mittel mit Orangen-/Zitronenaroma
- Ammoniakhaltige Mittel, Salmiakgeist
- Schwefelhaltige Mittel (Fliesenreiniger)
- Material auf- und abbauende Reiniger wie z.B. Wachse, sandige und schleifende Reinigungsmittel sowie scharfe Flüssigkeitsreiniger oder Lösungsmittel
- Aufrauende Stahl- oder Scheuerschwamm, Topfreiniger, Bürsten
- Dampf- und Hochdruckreiniger



Tipps

Waschen Sie Ihre Elemente inklusive der Dichtungen mit klarem Wasser nach!

Verbleibt ein Gemisch aus Schmutz, Reiniger und Wasser am Rahmen, so verdunstet das Wasser und die übrig gebliebene Reiniger-Schmutz-Verbindung kann sich in die Oberfläche einbrennen. Die marktüblichen Glasreiniger enthalten Alkohol oder ähnliche Inhaltsstoffe welche bei der Glasreinigung über die Kunststoff-Oberflächen fließen können, dies gilt es unbedingt zu vermeiden (greifen Sie zu alkoholfreien Glasreiniger).



An den Fenstern und Türen sind in der Regel **Trageschlaufen** für den Transport angebracht, die vor dem Einbau entfernt werden müssen.

Die Elemente werden oft mit Schutzfolie und in Folie verpackt ausgeliefert.

Trotz aller Sorgfalt bei der Lagerung, Verarbeitung und Montage kann es in Extremfällen vorkommen, dass Schutzfolien sich teilweise oder überhaupt nicht vom Profil lösen. Gemäß Vorgabe sind Schutzfolien sofort nach der Auslieferung und Montage am Bau zu entfernen, da unter Umständen die Schutzfolien durch die Sonneneinstrahlung Rückstände hinterlassen können. Je länger die Profile mit Schutzfolien der Sonne ausgesetzt sind, desto schwieriger lassen sich die Schutzfolien entfernen. In diesem schlimmsten Fall lässt sich die Deckfolie entfernen und die Klebefolie bleibt auf den Profilen. Damit Sie Ihre Oberfläche bei der Entfernung der Klebereste nicht verkratzen oder anderweitig beschädigen, wenden Sie sich bitte an Ihren Verkäufer!



Es ist Vorsicht geboten bei der **Lagerung von Elementen im Außenbereich**, die in Folie verpackt sind. Durch das Einwirken von UV-Strahlung und Feuchtigkeit kommt es zu Veränderungen der Oberfläche und damit zu einer geänderten optischen Wahrnehmung.

3.1. Kunststoff

Bei Kunststoff/Alu-Elementen ebenfalls beachten: 3.3. Aluminium

3.1.1. Allgemeine Pflegehinweise - Beachten: 3. Fenster und Türen - Reinigung und Pflege

HAIDL Kunststoff-Profile werden aus wetterfestem, wertbeständigem und pflegeleichtem Werkstoff hergestellt. Diese Reinigungshinweise gelten für weiße und farbige Fenster und Türen.

Die Reinigung der Kunststoff-Profile soll regelmäßig, spätestens bei sichtbaren Verschmutzungen, erfolgen. In den meisten Fällen ist es vollkommen ausreichend, die glatte, porenfreie und hygienische Oberfläche der Elemente mit einem **weichen Tuch und klarem, lauwarmem Wasser** zu reinigen. So lassen sich normale, durch Regen oder Staub verursachte Verschmutzungen leicht entfernen. Bei hartnäckigen Verschmutzungen können Sie einen speziell für Kunststoff-Profile geprüften Reiniger verwenden. Oft reichen aber auch ein paar Tropfen eines **milden Geschirrspülmittels in einen Eimer mit warmem Wasser**. Mit diesem Gemisch können Sie die Profile ebenso wie für die Glasscheiben reinigen. Nach dem Putzvorgang unbedingt großzügig **mit klarem Wasser nachspülen**. Die Folgen von Reinigungs- und Wartungsfehlern, wie z. B. ablösen der Dekorfolien, matte Oberflächen, gelbliche Kunststoff-Oberflächen, klebende Dichtungen stellen keinen Garantiefall dar.



Vorsicht ist bei der Reinigung mit sogenannten Reinigungskonzentraten geboten. Bei einer zu hohen Dosierung drohen unschöne gelbe Flecken auf den weißen Kunststoffprofilen. Hier muss dann der Profi ran, der die Profile abschleift und neu versiegelt.

Sollten Sie es besonders gut und sicher machen wollen, nehmen Sie die speziellen Pflegemittel von HAIDL. Die Verwendungshinweise hierfür finden Sie direkt auf den Behältern aufgedruckt. Oder Sie Fragen bei Ihrem Verkäufer nach, welche Reinigungs- und Pflegemittel geeignet sind.



HAIDL PVC-Hart-Weiß-Pflege-Set MINI

FENOSOL® Intensivreiniger – 100 ml
FENOFLEX Dichtungspflegemittel – 50 ml
FENOSOL® Beschlägespray – 20 ml
Reinigungstuch & Pflegeanleitung

HAIDL-Pflege-Set für farbige Profile MINI

FENOSOL® Kunststoffreiniger – 100 ml
FENOFLEX Dichtungspflegemittel – 50 ml
FENOSOL® Beschlägespray – 20 ml
Reinigungstuch & Pflegeanleitung



3.1.2. Statische Aufladung

Das Kunststoff-Profilmaterial neigt zur elektrostatischen Aufladung. Durch Polieren und Schwabbeln wird dies noch begünstigt. Man kann hier durch ein Reinigungsmittel, welches ein Antistatikum enthält, Abhilfe schaffen. Dieses sorgt für den Abbau der hohen statischen Aufladung an den Kunststoff-Profilen und reduziert damit die Neigung zur Wiederverschmutzung.

3.1.3. Vorgehensweise bei der Bauphase

Die Oberflächen sollte man vor Kontakt mit Putz, Mörtel und Estrich usw. ausreichend schützen. Zur Grundreinigung nach dem Einbau lässt sich folgendes sagen: Trotz Sorgfalt der Handwerker können Verschmutzungen wie Mörtelreste, Fettfinger, Tapezierkleister, Farbspritzer usw. vorkommen. Die meisten Verschmutzungen lassen sich einfach entfernen.



Nicht geeignet

Benzin, Nitro-Verdünnung, Essigsäure, Nagellackentferner oder ähnlichen aggressiven Mitteln führt zur Zerstörung der Oberfläche, daher dürfen diese Mittel niemals verwendet werden.



Tipps

Eine Reinigung bei Verschmutzungen durch Zement, Fliesenkleber, mineralische Putze und Fassadenfarbe

- Bei weißen oder farbigen Profilen möglich
- Oberfläche mit warmem Wasser abspülen
- Verschmutzung ca. 5 min einweichen und mehrfach mit warmem Wasser besprühen

Danach die Verschmutzungen mit einem weichen weißen Baumwolltuch vom Profil entfernen und wiederholt mit warmem Wasser abspülen

- Nach dem Putzvorgang unbedingt das Fenster mit klarem Wasser nachspülen
- Bei hartnäckigen Verschmutzungen kann zusätzlich ein speziell geprüften PVC-Reiniger verwendet werden

Eine Reinigung bei Verschmutzungen durch PU-Schaum, Dichtstoffen und diversen Kunstharzputzen

- Bei unbeschichteten weißen Profilen, bei farbigen Oberflächen nur bedingt möglich
- Mit einer halbharten Spachtel Verschmutzung vorsichtig seitlich abschieben
- Feucht nachwischen
- Es dürfen keine PU-Reiniger auf der Oberfläche verwendet werden

3.1.4. Schutzfolien - Ebenfalls beachten: 3. Reinigung und Pflege

Vorgehensweise bei Folien-Resten

Zunächst muss eine Ecke der Folie gelöst werden, damit man eine geringe Menge des Reinigungsmittels zwischen der Folie und dem Untergrund einbringen kann. Reinigungsmittel kurz einwirken lassen und Folie entfernen. Diesen Vorgang wiederholen, bis die Folie vollständig entfernt ist.

Vorgehensweise bei Kleber-Resten

Reinigungsmittel auf die Oberfläche mit einem weichen, fusselreifen Lappen auftragen und Kleber-Reste entfernen.

Mögliche Reinigungsmittel - weiße Profile

- Isopropanol
- Aufkleber-Entferner HG International: Hagesan: <http://www.hg.eu/de>
- MBT Special R2 (MBT PolyTapes GmbH: <http://www.mbt-polytapes.de>

Mögliche Reinigungsmittel - farbliche Profile

- Fenosol 20 (Fenoplast Fügetechnik GmbH: <http://www.fenoplast.de>
- Cosmofen Color Spezialreiniger|Cosmofen 20 Weiss Chemie & Technik GmbH & Co KG: <http://www.weiss-chemie.de>

3.2. Holz

Bei Holz\Alu-Elemente ebenfalls beachten: 3.3. Aluminium

3.2.1. Allgemeine Pflegehinweise - Beachten: 3. Fenster und Türen - Reinigung und Pflege

Holzoberflächen von HAIDL Fenster und Türen sind mit umweltfreundlicher, wasserverdünnter Lasur im Spritzverfahren lackiert.

Reinigen Sie sowohl Rahmen, Sprossen als auch Flügel in regelmäßigen Abständen, spätestens bei sichtbaren Verschmutzungen. Außer den Witterungseinflüssen wie Sonne, Wind, Feuchtigkeit und Temperaturschwankungen sowie eventuell möglicher Bläue- und Pilzbefall können alle Bauteile auch durch Rauch, Staub, Abgase, Dämpfe, Handschweiß, Körperfette und Handcreme beeinträchtigt werden. Solche verunreinigenden Ablagerungen können zu Beschädigungen an der Oberflächenoptik führen. Um Ihre Produkte zu schützen, ist die richtige Oberflächenbehandlung für eine lange Lebensdauer von größter Bedeutung.

Für die Reinigung eignet sich sehr gut **normale Seifenlauge oder ein mildes Geschirrspülmittel**. Mit diesem Gemisch können Sie die Profile ebenso wie die Glasscheiben reinigen. Bei hartnäckigen Verschmutzungen können Sie einen speziell für Holz-Elemente geprüften Reiniger verwenden (www.remmers.com). Nach dem Reinigen bitte immer **mit klarem Wasser nachwischen**. Zum Auftragen, Abwischen, Nachwischen und Trocknen der Elemente bitte weiche fusselfreie Reinigungstücher verwenden. *Die Folgen von Reinigungs- und Wartungsfehlern, wie z. B. abblättern der Lasur, klebende Dichtungen stellen keinen Garantiefall dar.*

Sollten Sie es besonders gut und sicher machen wollen, nehmen Sie die speziellen Reinigungs- und Pflegemittel von REMMERS (www.remmers.com), die lange Haltbarkeit und leichte Wartung garantieren. Die Verwendungshinweise hierfür finden Sie direkt auf den Behältern aufgedruckt. Oder Sie fragen bei Ihrem Verkäufer nach, welche Mittel geeignet sind. *Diese, sowie weitere Reinigungs- und Pflegemittel sind bei REMMERS unter www.remmers.com erhältlich.*



Pflege-Set für Fenster
Pflege von lackierten und lasierten Holzfenstern

Pflege-Set für Türen
Pflege von lackierten und lasierten Haustüren aus Holz



Damit der optimale Schutz der Fenster und die Brillanz des Farbtons lange erhalten bleiben, empfehlen wir, die **Oberfläche einmal jährlich zu inspizieren und aufzufrischen**. Gibt es Beschädigungen der Holzoberflächen und/oder in den Brüstungsfugen, sind diese umgehend durch den Fachmann zu beheben. Liegen keine Beschädigungen vor, so können Sie die Oberfläche auffrischen. Das geht ganz einfach und sauber mit dem REMMERS Pflegebalsam. Es verschließt mikrofeine Risse, die zum Beispiel beim Aufschlag von Hagelkörnern entstehen können. Vor der Pflege muss die Oberfläche gründlich gereinigt werden, bei intensiver Verschmutzung empfehlen wir den Einsatz des REMMERS Reiniger.

Oberflächenwartung

Die in der Tabelle (Seite 12) aufgeführten Intervalle gelten als Anhaltswerte für die durchzuführende Wartung bei Normalbelastung innerhalb der jeweiligen Beanspruchungskategorie. Durch die Ausrichtung (Himmelsrichtung) und Bewitterung können sich bei stärker belasteten bzw. weniger stark belasteten Fassadenseiten durchaus unterschiedliche Wartungsintervalle der Oberfläche ergeben. Ein weiterer wichtiger Aspekt ist die empfohlene, regelmäßige Anwendung von Pflegemitteln. Dieser Aspekt wurde in der Tabelle Rechnung getragen, und die voraussichtlichen Wartungsintervalle angegeben.



Orientierende Angaben für Wartungsintervalle

Erstbeschichtung	Lage	Farbe	Wartungsintervall	
			mit jährlicher Inspektion	mit jährlicher Inspektion und Anwendung von Pflegemitteln
Lasierend	geschützt	Hell	6 Jahre	8 Jahre
		Mittel	7 Jahre	12 Jahre
		Dunkel	7 Jahre	12 Jahre
	normale Bewitterung	Hell	3 Jahre	5 Jahre
		Mittel	5 Jahre	10 Jahre
		Dunkel	5 Jahre	10 Jahre
	starke Bewitterung	Hell	2 Jahre	3 Jahre
		Mittel	3 Jahre	5 Jahre
		Dunkel	3 Jahre	5 Jahre
Deckend	geschützt	Hell	15 Jahre	18 Jahre
		Mittel	12 Jahre	15 Jahre
		Dunkel	11 Jahre	14 Jahre
	normale Bewitterung	Hell	12 Jahre	15 Jahre
		Mittel	10 Jahre	12 Jahre
		Dunkel	9 Jahre	11 Jahre
	starke Bewitterung	Hell	7 Jahre	10 Jahre
		Mittel	5 Jahre	7 Jahre
		Dunkel	4 Jahre	6 Jahre

3.2.2. Vorgehensweise bei der Bauphase

Bei Arbeiten rund um das Element müssen diese aufgrund nachfolgender Gewerke abgedeckt werden (DIN 18350). Die Oberflächen sollte man vor Kontakt mit Putz, Mörtel und Estrich usw. ausreichend schützen.

Achten Sie bei Abklebarbeiten unbedingt auf anstrichverträgliche Putz- und Abklebebänder (z.B. tesa 4438 und tesa 4838) die frei von Weichmachern und Lösemitteln, sowie UV-beständig und wetterfest sind. Beachten Sie die Verarbeitungsempfehlungen der Klebebandhersteller.

Die Holzelemente bitte nie länger als zwei Wochen abgeklebt und abgedeckt lassen, da sonst ein Feuchtestau im Holz auftreten kann. Dieser könnte Schäden an der Beschichtung verursachen. Verwenden Sie zum Entfernen des Klebebandes niemals spitze Gegenstände. Als technisch beste Lösung empfehlen wir die Verwendung von Putzschienen.



Baufeuchte muss unbedingt abgelüftet werden, nur so vermeiden Sie effektiv Lack- und Holzschäden. (Bitte hierzu beachten: 5. Lüften)

3.2.3. Schutzfolien - Beachten: 3. Fenster und Türen - Reinigung und Pflege

3.3. Aluminium

Bei Kunststoff|Alu sowie Holz|Alu-Elementen ebenfalls beachten: 3.1. Kunststoff; 3.2 Holz

3.3.1. Allgemeine Pflegehinweise - Beachten: 3. Fenster und Türen - Reinigung und Pflege

Für die Beschichtung unserer Oberflächen werden hochwetterfeste Pulverlacke verwendet.

Reinigen Sie sowohl Rahmen, Sprossen als auch Flügel in regelmäßigen Abständen, spätestens bei sichtbaren Verschmutzungen.

Die Reinigung der Oberfläche hat nur mit **weichen, sauberen Tüchern** zu erfolgen. Für die Entfernung von anhaftendem Staub und leichten Verschmutzungen genügt es, die Tücher mit einem ph-neutralen Reinigungsmittel (pH 7) anzufeuchten und damit abzuwischen - kein Druck, kein Polieren, kein Scheuern! Im Anschluss ist die Oberfläche mit **klarem Wasser gründlich nachzuspülen**. Mit einem Fensterleder lassen sich noch verbleibende Wischspuren oder sichtbare Wassertropfenverläufe entfernen. Die Reinigungsmittel dürfen maximal eine Temperatur von 25°C aufweisen. Auch die Oberflächentemperatur, der zu reinigenden Elemente darf während der Reinigung 25°C nicht überschreiten. *Die Folgen von Reinigungs- und Wartungsfehlern, wie z. B. glänzende Oberflächen, klebende Dichtungen stellen keinen Garantiefall dar.*

In Bereichen mit erhöhter Sole- und/oder Chloridbelastung ist eine regelmäßige Reinigung besonders wichtig, um die sogenannte Filiformkorrosion zu unterbinden. In Deutschland wird Filiformkorrosion z. B. Reinigungs- und Desinfektionsmittel, in manchen Schwimmbadarten, vereinzelt bei direkter Streusalzbelastung beobachtet. Durch Störstellen in der Beschichtung, wie Kratzer, Poren, Mikrorisse, Spalten und fehlende Lackschicht an Schnittkanten, Bohrungen, Stanz- und Frässtellen der Bauteile können Chloride unter die Beschichtung gelangen. Im Zusammenspiel mit Wasser und Sauerstoff bilden sich dann zwischen Aluminiumoberfläche und organischer Beschichtung Korrosionszellen, die sich langsam fortbewegen und die typischen Fibrillen hinterlassen. Dadurch entstehen erhebliche ästhetische Mängel.

Sollten Sie es besonders gut und sicher machen wollen, nehmen Sie zur Reinigung und Pflege von beschichteten und lackierten Oberflächen die speziellen Pflegemittel von CLEO.

Die Verwendungshinweise hierfür finden Sie auf dem Behälter aufgedruckt oder unter www.cleo-care.com. Oder Sie Fragen bei Ihrem Verkäufer nach, welche Reinigungs- und Pflegemittel geeignet sind.



cleo Aluminium & Lack Re-Fresh-Set

cleo® Cleaner – 200 ml

cleo® Wax + Poliertuch – 106 ml

Reinigungstuch + Pflegeanleitung

3.3.2. Vorgehensweise bei der Bauphase

Pulverbeschichtete Oberflächen sollten vor allem während der Bauzeit vor Kalk und Mörtelspritzern mit einer selbstklebenden Kunststoffolie geschützt werden. Die Kunststoffolie soll innerhalb 2 Wochen vorsichtig abgezogen werden. Verwenden Sie hierzu niemals spitze Gegenstände. Als technisch beste Lösung empfehlen wir die Verwendung von Putzschienen.

3.3.3. Schutzfolien - Beachten: 3. Fenster und Türen - Reinigung und Pflege

3.4. Elements

3.4.1. Allgemeine Pflegehinweise

Um die **Optik der Oberflächen** und die Gewährleistungsansprüche zu erhalten, ist folgende Reinigung zu beachten:

Bei der **Holzoberfläche** ist es zwingend vorgeschrieben, das **Holz 1x jährlich zu ölen**. Je höher die Witterungseinflüsse, desto häufiger ist ein Nachbehandeln der Holzoberfläche notwendig. Trotz der Behandlung durch ein Pflegeöl ist ein Vergrauen naturgemäß gegeben und ein gewünschter Effekt.

Die Echtholzoberflächen werden bereits vor der Auslieferung werkseitig mit einem Pflegeöl behandelt. Zu jeder Holzhaustür wird ein Pflegeset mitgeliefert. Die Verwendungshinweise hierfür finden Sie direkt auf dem Behälter aufgedruckt.

Die **Rost- und Betonoberfläche** ist nur mit **Wasser und einem weichen, fusselfreien Tuch** zu reinigen. Reinigungsmittel sind aufgrund eventueller Unverträglichkeiten zu vermeiden. Scheuermittel und -schwämme, Microfasertücher sowie Lösungsmittel führen zu irreparablen Schäden an der Oberfläche und dürfen nicht verwendet werden.

Schiefer immer dann reinigen, wenn sich erste Verschmutzungen erkennen. Entfernen Sie diese nicht, bilden sich hartnäckige Verschmutzungen die immer tiefer in den Stein eindringen und sich nur mehr sehr schwer entfernen lassen oder den Stein sogar von innen heraus zerstören. Achten Sie beim Reinigen von **Schiefer** auf einen **pH-neutrale Reiniger oder Steinseife**, da Schiefer sehr säureempfindlich ist. Regelmäßiges Imprägnieren mit speziellem Schieferöl oder Olivenöl mit einem weichen Tuch bietet zusätzlichen Schutz.

Für die Einbauphase, Schutzfolie und Reinigung die Innenseite der Tür beachten sie die Punkte unter **3.3 Aluminium**.



3.5. Dichtung, Drainagen-System

3.5.1. Allgemeine Pflegehinweise

Dichtungen

Die Elemente sind mit hochwertigen Dichtprofilen ausgestattet. Sie sollten jährlich auf einwandfreien Sitz und Dichtfunktion geprüft werden. Ein Austausch kann nach mehreren Jahren, abhängig von der Beanspruchung, zum Erhalt der Dichtfunktion erforderlich werden. Um die Langlebigkeit von Gummidichtungen sicher zu stellen, ist der Einsatz von **konservierenden Pflegemitteln wie Pflegemilch zu empfehlen**, dies verhindert die Versprödungen des Materials. Bei Holz-Elementen dürfen diese Dichtungen nicht überstrichen werden. Falls die inneren Falze nachgestrichen werden sollen, sind dazu die Dichtprofile auszubauen.

Drainagesystem

Das Drainagesystem wird aus hochwertigen Materialien hergestellt, diese zeichnen sich durch erhöhte Beständigkeit gegen Korrosion und Säuren aus. Eine regelmäßige Reinigung und Pflege ist jedoch unabdingbar, um dauerhaft ein gutes Erscheinungsbild zu erhalten. Die Reinigung sollte je nach Belastung der Umgebung in Abständen von 3-6 oder 6-12 Monaten erfolgen.

3.6. Glas

3.6.1. Allgemeine Pflegehinweise

Glas als Teil der Fassade unterliegt der natürlichen und baubedingten Verschmutzung. Normale Verschmutzungen, in angemessenen Intervallen fachgerecht gereinigt, stellen für Glas kein Problem dar. In Abhängigkeit von Zeit, Standort, Klima und Bausituation kann es aber zu einer deutlichen chemischen und physikalischen Anlagerung von Verschmutzungen an die Glasoberfläche kommen, bei denen die fachgerechte Reinigung besonders wichtig ist.

Um die Eigenschaften der Gläser über den gesamten Nutzungszeitraum zu erhalten, ist eine fachgerechte, auf die jeweilige Verglasung abgestimmte Reinigung in geeigneten Intervallen Voraussetzung. *(Bitte beachten: 3.6.3. Besonders veredelte und außenbeschichtete Gläser)*

Folgende Hinweise zur Reinigung treffen für alle am Bau verwandten Glaserzeugnisse zu.

Bei der Reinigung von Glas ist immer mit viel sauberem Wasser zu arbeiten, um einen Scheueffekt durch Schmutzpartikel zu vermeiden. Als Handwerkszeuge sind zum Beispiel weiche, saubere Schwämme, Leder, Lappen oder Gummiabstreifer geeignet. Eine pflegliche Behandlung der Glasreinigungswerkzeuge ist eine weitere Voraussetzung, um Glasschäden zu vermeiden. Für Glas, Dichtungen und Rahmen sind separate Reinigungswerkzeuge zu verwenden.

Unterstützt werden kann die Reinigungswirkung durch den Einsatz weitgehend ph-neutraler Reinigungsmittel oder handelsüblicher Haushalts-Glasreiniger. Handelt es sich bei den Verschmutzungen um Fett oder Dichtstoffrückstände, so kann für die Reinigung auf handelsübliche Lösungsmittel wie Spiritus oder Isopropanol zurückgegriffen werden.

X Nicht geeignet

Haushaltsreiniger und zahlreiche Lösungsmittel können die Oberfläche der Rahmen und Dichtungen beeinträchtigen, weswegen diese nur auf der reinen Glasoberfläche verwendet werden sollen. Von allen chemischen Reinigungsmitteln dürfen alkalische Laugen, Säuren und fluoridhaltige Mittel generell nicht angewendet werden.

Der Einsatz von **spitzen, scharfen metallischen Gegenständen**, z. B. Klingen oder Messern, kann Oberflächenschäden (Kratzer) verursachen. Ein Reinigungsmittel darf die Oberfläche nicht erkennbar angreifen. Das so genannte „Abklingen“ mit dem Glashobel zur Reinigung ganzer Glasflächen ist nicht zulässig.

i Werden während der Reinigungsarbeiten durch die Reinigung **verursachte Schädigungen der Glasprodukte oder Glasoberflächen** bemerkt, so sind die Reinigungsarbeiten unverzüglich zu unterbrechen und die zur Vermeidung weiterer Schädigungen notwendigen Informationen einzuholen.

3.6.2. Vorgehensweise bei der Bauphase

Grundsätzlich ist jede aggressive Verschmutzung im Laufe des Baufortschritts zu vermeiden. Sollte dies dennoch vorkommen, so müssen die Verschmutzungen sofort nach dem Entstehen vom Verursacher mit nicht-aggressiven Mitteln rückstandsfrei abgewaschen werden. Insbesondere Beton- oder Zementschlämme, Putze und Mörtel sind hochalkalisch und führen zu einer Verätzung und somit zu einer Beschädigung des Glases (Blindwerden), falls sie nicht sofort mit reichlich Wasser abgespült werden. Staubige und körnige Anlagerungen müssen fachgerecht, jedoch keinesfalls trocken entfernt werden.

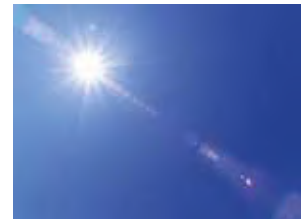
Der Auftraggeber ist auf Grund seiner Mitwirkungs- und Schutzpflichten verantwortlich, das Zusammenwirken der verschiedenen Gewerke zu regeln, insbesondere nachfolgende Gewerke über die notwendigen Schutzmaßnahmen in Kenntnis zu setzen. Eine Minimierung von Verschmutzungen kann durch einen optimierten Bauablauf und durch separat beauftragte Schutzmaßnahmen, wie z.B. das Anbringen von Schutzfolien vor die Fenster bzw. Fassadenflächen erreicht werden.

Die so genannte Erstreinigung hat die Aufgabe, die Bauteile nach der Fertigstellung des Bauwerks zu reinigen. Sie kann nicht dazu dienen, alle während der gesamten Zeit des Baufortschritts angefallenen Verschmutzungen zu beseitigen.

3.6.3. Besonders veredelte und außenbeschichtete Gläser

Die nachfolgend genannten besonders veredelten und außenbeschichteten Gläser sind hochwertige Produkte. Sie erfordern eine besondere Vorsicht und Sorgfalt bei der Reinigung. Schäden können hier stärker sichtbar sein oder die Funktion stören. Gegebenenfalls sind vor allem bei außenbeschichteten Produkten auch gesonderte Empfehlungen der einzelnen Hersteller zur Reinigung zu beachten.

- Als Außenbeschichtungen werden einige **Sonnenschutzgläser** ausgeführt. Diese sind oftmals erkennbar an einer sehr hohen Reflexion auch im sichtbaren Bereich. Sie sind vielfach auch zugleich thermisch vorgespannt, vor allem bei Fassadenplatten oder Sonnenschürzen.
- Auf der Außen- oder Innenseite von Verglasungen können ferner **reflexionsmindernde Schichten** (Anti-Reflexschichten) angebracht sein, die naturgemäß schwierig erkennbar sind.
- Spezialfälle stellen **außen- oder innenliegende Wärmedämmschichten** dar. Bei besonderen Fensterkonstruktionen können diese Schichten ausnahmsweise nicht zum Scheibenzwischenraum des Isolierglases zeigen. Mechanische Beschädigungen dieser Schichten äußern sich meist streifenförmig als aufliegender Abrieb, auf Grund der ein wenig raueren Oberfläche.
- **Einscheibensicherheitsglas (ESG) sowie teilvorgespanntes Glas (TVG)** ist nach gesetzlichen Vorschriften dauerhaft gekennzeichnet und kann mit den zuvor genannten Beschichtungen kombiniert sein. Die Oberfläche von ESG ist durch den thermischen Vorspannprozess im Vergleich zu normalem Floatglas verändert. Dabei führt die eingebrachte Oberflächenspannung unter Umständen dazu, dass Beschädigungen stärker sichtbar werden als in nicht vorgespannten Gläsern (z. T. auch zeitverzögert).



X Nicht geeignet

Die Anwendung tragbarer Poliermaschinen zur Beseitigung von Oberflächenschäden kann zu einem nennenswerten Abtrag der Glasmasse führen. Optische Verzerrungen, die als „Linseneffekt“ erkennbar sind, können hierdurch hervorgerufen werden und führen zu einer Reduzierung der Festigkeit. Der Einsatz von Poliermaschinen ist insbesondere bei den genannten veredelten und außenbeschichteten Gläsern nicht zulässig. Bei Einscheibensicherheitsglas (ESG) führt das „Auspolieren“ von Oberflächenschäden zu einem Festigkeitsverlust. In Folge ist die Sicherheit des Bauteils nicht mehr gegeben.

i **Glasoberflächen können ungleichmäßig benetzbar sein**, was z. B. auf Abdrücke von Aufklebern, Rollen, Fingern, Dichtstoffresten, aber auch Umwelteinflüsse zurückzuführen ist. Dieses Phänomen zeigt sich nur, wenn die Scheibe feucht ist, also auch beim Reinigen der Scheiben.

4. Kondensation bei Isolierglas

Woher kommt Kondensat?

Brillenträger, die aus der Kälte in einen beheizten Raum kommen, kennen das Problem des Beschlagens nur zu gut: Wird eine kalte Oberfläche in warme, mit Feuchtigkeit beladene Luft gebracht, bildet sich darauf Kondensat – ob Brille oder Bierflasche aus dem Kühlschrank, die Physik funktioniert immer.

Luft nimmt Feuchtigkeit auf. Je wärmer die Luft, umso mehr Wasser kann sie in Form von Wasserdampf binden und – umgekehrt – je kühler, umso kleiner ist die aufnehmbare Wassermenge. Der Feuchtegehalt der Luft wird als relative Luftfeuchtigkeit in Prozent angegeben, das maximale Fassungsvermögen sind 100 %. Wird warme Luft mit unverändertem Feuchtegehalt – z.B. durch den Kontakt mit der kalten Bierflasche – abgekühlt, steigt ihre relative Luftfeuchte an. Mit 100 % ist das Maximum und damit der sogenannte Taupunkt erreicht: Das in der Luft gelöste Wasser beginnt als Tautropfen zu kondensieren. Die Temperatur, bei der das passiert, nennt man die Taupunkttemperatur. Diese theoretische Temperaturangabe hängt vom ursprünglichen Feuchtegehalt und der Ausgangstemperatur der Luft ab. Je kälter die Oberfläche oder je höher die Luftfeuchtigkeit, umso größer ist der Effekt bzw. die Kondensatmenge.

Beispiel

In klaren Winternächten wird es oft sehr kalt. Am Beispiel eines im Freien geparkten Autos lässt sich das mit Hilfe der Physik erklären. Jeder Körper gibt Wärmestrahlung ab, sofern das, was er „sieht“ noch kälter ist als er selbst. Front- und Heckscheibe des Autos sind oft früher und stärker vereist als der Rest. Warum?

Diese Scheiben schauen zum kalten Nachthimmel und „sehen“ eine besonders tiefe Temperatur, -270 °C, nahe dem absoluten Nullpunkt. Das bedeutet, dass sie stärker abstrahlen als die Seitenscheiben des Autos, die möglicherweise auf eine wärmere Hauswand ausgerichtet sind. Durch die Abstrahlung kühlen die Scheiben unter die Taupunkttemperatur der Umgebungsluft ab, es bildet sich Kondensat, das festfriert. Aus demselben Grund ist es in der Wüste tagsüber zwar sehr heiß, durch den besonders klaren Himmel kann es nachts aber wegen der Abstrahlung an das eisige Universum oft kalt werden.



Zusammengefasst

Ob innen oder außen, **Kondensat auf Isolierglas** kann auftreten – so ist die Physik. Fällt die Lufttemperatur unter den Taupunkt, tritt Kondensation auf. Je feuchter die Luft, umso früher tritt der Effekt auf. Dies ist aber ein **Beweis für gutes Isolierglas**. Welche Ursache dies hat und ob es vermeidbar ist, muss durch genaue Betrachtung des Einzelfalls geklärt werden.

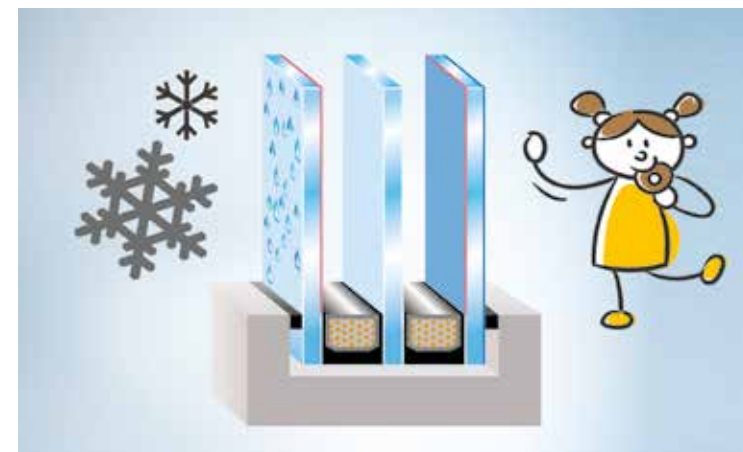
4.1. Kondensat auf der Außenoberfläche der Außenscheibe

Das Phänomen bemerken Sie nur, wenn Sie Fenster mit Dreifachverglasung und guten Dämmwerten eingebaut haben. Denn bei einem schlecht gedämmten Isolierglas geht ständig Wärme nach draußen verloren. Dadurch wird die raumseitige Scheibe deutlich kälter als die Raumluft und die äußere Scheibe wird zwangsläufig erwärmt.

Die raumseitigen Oberflächen von gut isolierten Dreifach-Isoliergläsern liegen nahe bei der Raumlufttemperatur. Allerdings mit der Folge, dass die Außenscheibe auch nahe an der Temperatur der Außenluft liegt. Das ist eine zur Energieeinsparung ja geradezu erwünschte Qualitätseigenschaft von modernem Isolierglas.

Kommt es durch Wärmeabstrahlung an den klaren Nachthimmel zur Abkühlung der Außenscheibe unter die Temperatur der Außenluft, passiert dasselbe wie bei einem im Freien abgestellten Auto. Wird die Taupunkttemperatur der Außenluft unterschritten, fällt Kondensat aus. Eine feuchte Umgebung, z.B. in der Nähe von Gewässern, verstärkt das Problem. In Extremfällen kann das Kondensat auf der Fensteraußenseite sogar anfrieren. Der Effekt lässt sich nur dadurch lindern, dass ein Abstrahlen der Scheiben an den Nachthimmel verhindert wird – z.B. durch Außenverschattung mit Rollläden.

Tauwasser an der Außenscheibe ist also der Qualitätsbeweis für die gute Wärmedämmung Ihrer Fenster.



4.2. Kondensat an der Glaskante der Innenscheibe

Zu Beginn der kalten Jahreszeit ist einer der häufigsten Gründe für eine Fensterreklamation „Schwitzwasser“ am Glasrandbereich eines Fensters, bevorzugt an der unteren Kante.

Durch eine Aufzeichnung des Raumklimas sollte zunächst festgestellt werden, ob bei ca. 20 °C Raumtemperatur eine relative Luftfeuchte von 50 % über längere Zeit deutlich überschritten wird. Ist das der Fall, so ist die Ursache mit hoher Wahrscheinlichkeit im Nutzerverhalten bzw. mangelhafter Lüftung zu suchen. Oft schafft schon das Beachten einfacher Grundregeln Abhilfe: Regelmäßiges Stoßlüften, übermäßige Feuchteentwicklung (in der Wohnung Wäsche trocknen o.ä.) vermeiden, Feuchte möglichst gleich dort abführen, wo sie entsteht (Abzug in der Küche) und vor allem Türen zu weniger beheizten Räumen geschlossen halten, damit sich feuchtwarme Luft dort nicht an den kälteren Oberflächen niederschlägt. Auch die kühleren Räume müssen regelmäßig mit gelüftet werden, damit der Feuchtegehalt ihrer Raumluft nicht zu hoch wird, ansonsten droht im schlimmsten Fall die Bildung von Schimmel.

Bei unsanierten Altbauten ist ein ausreichender Luftwechsel wegen der vielen Undichtigkeiten an Fugen und Spalten kein Problem, aber Neubauten oder mit modernen Fenstern sanierte Altbauten sind praktisch luftdicht. Hier kann frische Luft nur durch aktives Öffnen der Fenster oder aber durch eine Lüftungsanlage hereinkommen.

Ungünstige bauliche Gegebenheiten wie tiefe Fensterlaibungen mit weit außen sitzenden Fenstern, raumseitig ausladende Fensterbänke, Kommoden oder Einbauten direkt vor Fenstern oder eine schlechte Anordnung von Heizkörpern behindern die Luftzirkulation. Das führt zur Abkühlung eines stehenden Luftpolsters. Auch das kann die Ursache für Tauwassererscheinungen sein. Dasselbe gilt für Fenster, die mit Blumentöpfen zugestellt oder mit Vorhängen und Jalousien verhangen sind.

Sofern keine anderen ungünstigen baulichen Gegebenheiten oder fehlerhaftes Nutzerverhalten vorliegen, ist Tauwasserbildung im Randbereich von Isolierglas mit warmer Kante sehr unwahrscheinlich.



5. Lüften

Früher war eine ständige Belüftung der Wohnräume nicht notwendig. Lüften passierte durch undichte Fenster, Fugen und Ritzen einfach „nebenbei“. Diese undichten Stellen bedeuteten aber gleichzeitig hohe Energie- und Wärmeverluste und verursachten damit höhere Heizkosten. Moderne Neubauten und Sanierungen zeichnen sich hingegen durch gute Wärmedämmung, dichte Fenster und eine Bauausführung ohne Wärmebrücken aus. So bleibt die Wärme im Raum. Die Isolierwirkung moderner Fenster und Türen ist wesentlich besser als früher. Öfters bildet sich Kondenswasser am Isolierglas der Elemente, das mit bestem U-Wert ausgestattet ist. Tropfen können daran herunterlaufen und in Wohn- und Schlafräumen Schimmelpilzbefall verursachen.

Ist das Lüften notwendig? Klare Antwort: ja! Denn durch richtiges Lüften...

- Schaffen Sie sich ein gesundes und behagliches Raumklima durch die Entfeuchtung der Luft
- Senken Sie Ihre Heizkosten
- Beugen Sie der Schimmelpilzbildung und Stockflecken in Ihren Wohnräumen vor
- Erhöhen Sie die Lebensdauer Ihrer Fenster und Türen



5.1. Richtiges Lüften

5.1.1. Luftfeuchtigkeit ist relativ

Beim Austrocknen von Neu- und Umbauten entweichen aus Innenputz und Estrich enorme Mengen an Wasserdampf. Auch bei ganz normaler Nutzung einer Wohnung bilden sich große Mengen an Wasserdampf, die von der Luft aufgenommen werden müssen: etwa durch Kochen, Waschen, Wäschetrocknen, Baden, Duschen oder Geschirr Spülen. Aquarien und viele Raumpflanzen erzeugen zusätzlichen Wasserdampf, den es auszutauschen gilt. Aber auch die Bewohner selbst sind Feuchtigkeitsquellen: Pro Tag gibt ein gesunder Mensch etwa 0,5 Liter Wasser über die Haut und sogar mehr als einen Liter über die Atemluft an die Umgebung ab!

Die Luft kann nicht unbegrenzte Mengen an Wasserdampf aufnehmen: Bei einer „relativen Luftfeuchtigkeit“ von 100 % ist sie gesättigt. Diese Grenze hängt aber von der Lufttemperatur ab: Bei 0 °C kann ein Kubikmeter Luft höchstens 5 Gramm Wasserdampf aufnehmen, bei 20 °C schon 17 Gramm und bei 30 °C sogar 30 Gramm.

Deswegen sollte man sich das richtige und ausreichende Lüften besonders gut zu Herzen nehmen, denn ein gesundes Raumklima bzw. -hygiene kann nur durch eine ausreichende Zufuhr von Frischluft erhalten werden. Insbesondere auch im Winter!



Zusammengefasst

Falsches oder fehlendes Lüften belastet das Raumklima und somit die Lebensqualität Ihres Wohnraumes. Feuchtigkeit, Staub oder Schadstoffe können sich in den Wohnräumen anreichern und dadurch das Wohlbefinden in den eigenen vier Wänden sowie die Gesundheit beeinträchtigen.

Zu geringe Luftaustauschraten führen zu erhöhtem CO₂ Gehalt und damit zu Ermüdungserscheinungen und verminderter Konzentrationsfähigkeit. Zentrale Voraussetzung für eine hohe Luft- und somit Lebensqualität ist daher ein ausreichender und regelmäßiger Luftaustausch.

Richtiges Lüften hilft Ihnen außerdem Energie zu sparen und die Umwelt zu schonen. Denn frische und trockene Luft erwärmt sich viel schneller als überfeuchtete.



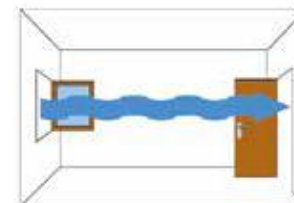
5.1.2. Schwitzwasser an kalten Flächen

Wenn die warme Raumluft auf kältere Flächen trifft, kühlt sie ab. An dieser Stelle kann die Luft nicht mehr so viel Wasserdampf festhalten, sie gibt Teile davon als Wasser ab. Diesen Effekt kennt jeder Brillenträger, der an einem kalten Tag einen geheizten Raum betritt: Die Brille beschlägt. An Einfachscheiben bildete sich daher im Winter immer Kondenswasser, das an besonders kalten Tagen zu „Eisblumen“ gefror.

Moderne Verglasung spart Energie: Beschichtete Wärmedämmgläser, mit U-Werten von mindestens 1,1 W/m²K, haben oft eine höhere Oberflächentemperatur als die Innenseiten der Außenwände. So geht nur noch wenig Wärme durch das Glas verloren. Das heißt aber auch, dass die Kondensation nicht mehr wie früher an den Scheiben stattfindet, sondern eher an den Wänden. Eben an der kältesten Stelle des Raumes, und dort kann sich dann Schimmel bilden.

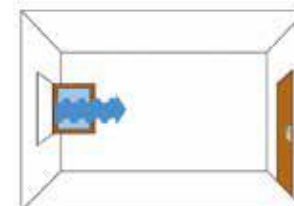
5.1.3. Lüften – aber richtig!

Dagegen kann man sehr leicht etwas tun: nämlich regelmäßig lüften! Das heißt nicht, dass ständig ein Fenster offen oder gekippt sein soll, im Gegenteil: Damit die gute Wärmedämmung der Verglasung zum Tragen kommt, sollten die Fenster die meiste Zeit des Tages geschlossen bleiben. Grundregel für ein wirkungsvolles Lüften: **Möglichst oft, möglichst kurz, möglichst kräftig!**



Querlüftung

Lüftungsmethode im Winter. 1-5 Minuten, 3-4 mal täglich, möglichst gegenüberliegende Fenster und Türen eines Raumes gleichzeitig öffnen.



Stoßlüftung

Lüftungsmethode im Winter, wenn Querlüftung nicht möglich ist. 5-10 Minuten, 3-4 mal täglich ein Fenster oder eine Tür eines Raumes vollständig öffnen.



Fenster kippen

Lüftungsmethode für den Sommer. Im Winter bringt diese Methode einen zu geringen Luftaustausch und führt bei dauerhaft gekipptem Fenster zu hohen Energieverlusten. Außerdem kühlen die Wände im oberen Sturzbereich aus. Es bildet sich Kondenswasser und in weiterer Folge Schimmel.

5.1.4. Lüften während der Bauphase

Durch Malerarbeiten (Tapezieren, Streichen), Putzarbeiten und durch das Legen von Estrich werden große Mengen Wasser in den Neubau getragen. In geschlossenen Räumen kommt es dadurch zu einer hohen relativen Luftfeuchtigkeit.

Dies bewirkt eine sehr hohe Feuchtaufnahme des Holzes. Dies führt zu starken Quellungen und Verformungen der Holzbauteile, zum Aufgehen von Konstruktionsfugen und zur Enthftung von Lasur- oder Decklackbeschichtungen. Aber auch für Kunststofffenster kann die hohe Luftfeuchte zu einem Problem werden.



Bei relativen Luftfeuchten über 60% ist die Raumluftfeuchte durch geeignete Maßnahmen zu verringern. Hier ist auf eine intensive Durchlüftung (mehrfaches Stoßlüften, Querlüften) zu achten.



Vorbeugende Maßnahmen

- Bei Winterbauten gleichzeitig heizen und lüften
- Bei Putz- und Estricharbeiten reichlich lüften
- Bei Kondenswasser an der Fensterinnenseite dringend lüften
- Zur Entfeuchtung zusätzlich Kondensations-trockner verwenden



Tipps

- Kondenswasserbildung vermeiden
- Baufeuchte muss gut ablüften können

Die Folgeschäden, welche auf Baufeuchte zurückzuführen sind, stellen keinen Garantiefall dar.

6. Schimmelpilzbildung

Die Ursachen für Schimmel sind in der Regel mangelnde Wärmedämmung oder schlechte Bauausführung, unsachgemäße Innendämmung sowie zu hohe Luftfeuchtigkeit.

Das Problem tritt u.a. bei zahlreichen Sanierungen auf und vorwiegend sind Schlafzimmer, Kinderzimmer, Bäder und auch Küchen betroffen. Schimmelpilzbildung im Haus oder in der Wohnung entsteht, wenn Bauteile dauerhaft feucht bleiben und nicht abtrocknen können. Feuchte Oberflächen sind in der Lage, Staubpartikel aus der Luft an sich zu binden und in Verbindung mit der Verschmutzung einen perfekten Nährboden für Mikroorganismen (Schimmelpilze, Algen) zu bilden.

Notwendig ist eine Anpassung des eigenen Lüftungsverhaltens.

(Bitte hierzu beachten: 5. Lüften sowie Vorgehensweise bei der Einbauphase)



Vorbeugende Maßnahmen zur Vermeidung von Schimmel am Fenster

- Systemabhängiger Einsatz eines selbsttätig arbeitenden Lüfters
- Aufklärung über optimales Lüftungsverhalten
- Regelmäßiges Reinigen der Fenster, insbesondere der zugängliche Falzbereich im Rahmen



Ursachen für Schimmelpilzbildung am Fenster

- Neubaufeuchte
- Schmutz im Blendrahmenfalz bzw. Glasfalz des Flügels
- Sehr dichte Gebäudehülle
- Nicht angepasstes Lüftungsverhalten
- Unzureichende Beheizung



Tipps

Um dieses Problem zu lösen, wurden selbsttätig arbeitende Lüfter entwickelt, welche die Luftaustauschmenge je nach Umgebungsbedingungen regeln, um dadurch einen geringeren Energieverbrauch bei hygienischen Luftverhältnissen im Raum zu erzielen.

Informieren Sie sich bei einem unserer Fachhändler.

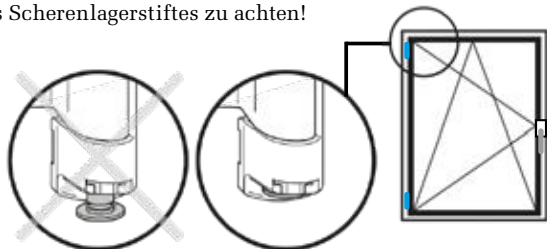
7. Beschlag - Bedienung, Wartung und Pflege

Sie haben Fenster- und Türelemente erworben, die mit einem hochwertigen Beschlagsystem ausgestattet wurden. Beschläge für Haidl-Elemente durchlaufen zahlreiche Tests, in denen Lebensdauer und Qualitätskontrollmechanismen nachgewiesen werden. Die traditionell hohe Produktqualität von unseren Beschlagsherstellern wird somit sichergestellt.

i Zur **Vermeidung von Personen- und Sachschäden** sind die in dieser Broschüre kompakt zusammengefassten Informationen zu beachten! Eine Missachtung dieser Informationen kann zu einem **Ausschluss von Gewährleistung** und Produkthaftung führen.

7.1. Allgemeine und sicherheitsrelevante Hinweise

- Die Beschläge unserer Produkte bedürfen einer fachkundigen, systematischen Wartung/Pflege und Inspektion um die Werthaltigkeit, Gebrauchstauglichkeit und Sicherheit zu gewährleisten.
- Das Aus- und Einhängen der Flügel ist von einem Fachbetrieb durchzuführen.
- Sicherstellen, dass der Flügel über den gesamten Bewegungsbereich bis zur absoluten Schließ- oder Öffnungsstellung von Hand geführt und mit sehr geringer Geschwindigkeit an den Blendrahmen, an den Öffnungsbegrenzer (Puffer) oder an weitere Flügel herangeführt wird (technischer Wert – maximale Bezugsgeschwindigkeit der Schließkante $v \leq 0,2$ m/s).
- Die Beschlagteile sind regelmäßig (mindestens jährlich bzw. im Schul- und Hotelbau halbjährlich) auf festen Sitz zu prüfen und auf Verschleiß zu kontrollieren.
- Die Beschläge sollten mindestens einmal jährlich an allen beweglichen Kontaktstellen gefettet oder geölt werden. *(Bitte hierzu beachten: 7.3. Wartung und Pflege)*
- Je nach Erfordernis sind die Befestigungsschrauben nachzuziehen bzw. die Teile auszutauschen und auf Funktion zu prüfen.
- Bei regelmäßiger Überprüfung von Fenstern mit aufliegenden Beschlagteilen ist unbedingt auf festen Sitz und richtige Arretierung des Scherenlagerstiftes zu achten!



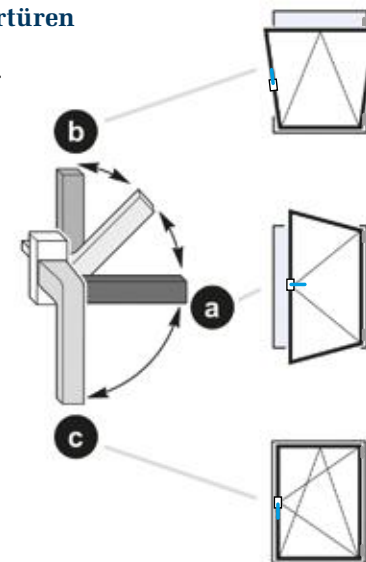
7.2. Bedienung und Schaltfolge

Alle Abbildungen sind Symboldarstellungen und können vom eingebauten Beschlag abweichen.

7.2.1. Drehkipp-Beschlag für Fenster und Fenstertüren

- Griff nach unten bewegen (c). Das Fenster ist geschlossen.
- Griff in die mittlere Stellung (a) bewegen. Das Fenster ist entriegelt; der Flügel kann komplett in die Drehstellung geöffnet werden.
- Bei geschlossenem Fenster Griff nach oben bewegen (b). Das Fenster ist entriegelt und gekippt.

i Optional können Drehkippfenster auch mit einer Spaltlüftungsfunktion ausgestattet werden. Durch Betätigen des Fenstergriffes in dem Bereich zwischen den skizzierten Positionen (a) und (b) wird das Bauteil angesteuert. Die verschiedenen Kippwinkel des Fensterflügels werden durch Arretierung der Beschlagkomponenten erreicht.

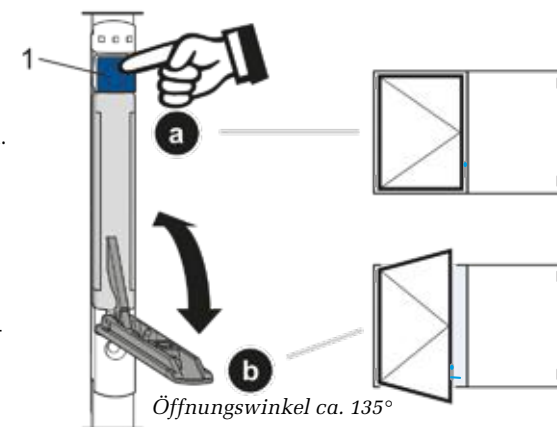


7.2.2. Stulpverschluss für Fenster und Fenstertüren aus Kunststoff, Aluminium und Kunststoff/Alu

- Entriegelungstaste (1) drücken und den Hebel bis in Endstellung nach unten klappen (b). Das Fenster ist entriegelt und der Flügel kann komplett geöffnet werden.

Wir empfehlen bei geöffnetem Standflügel den Hebel wieder nach oben zu klappen!

Flügel schließen.
Hebel wieder zurück in die Ausgangsstellung klappen (a).
Das Fenster ist geschlossen.



Öffnungswinkel ca. 135°

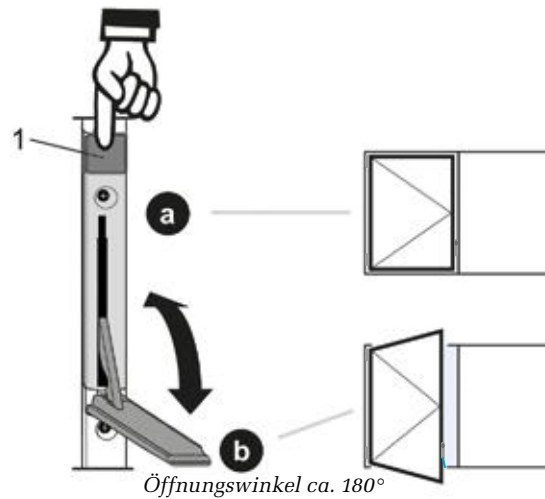
7.2.3. Stulpverschluss für Fenster und Fenstertüren Holz und Holz/Alu

- Hebel von hinten über die Vertiefung fassen (1) und nach unten klappen (b). Das Fenster ist entriegelt und der Flügel kann komplett geöffnet werden.

Wir empfehlen bei geöffnetem Standflügel den Hebel wieder nach oben zu klappen!

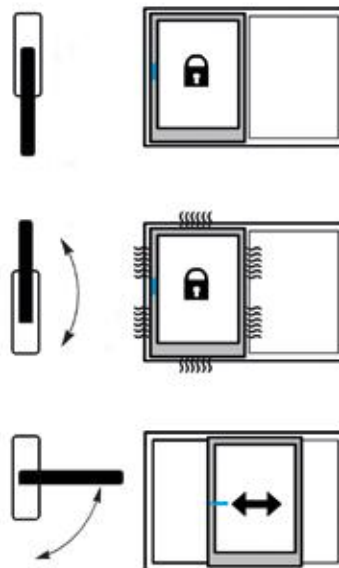
Flügel schließen.

Hebel wieder zurück in die Ausgangsstellung klappen (a). Das Fenster ist geschlossen.



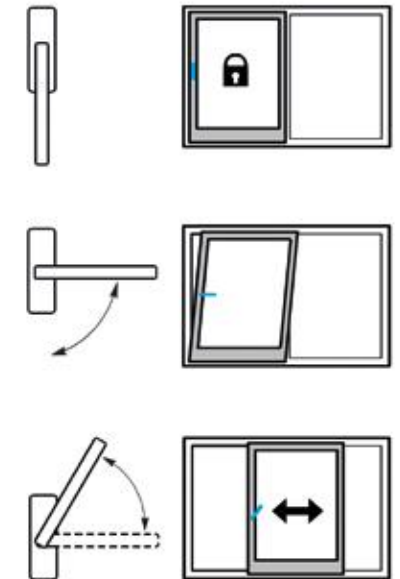
7.2.4. Abstell-Schiebe-Beschlag für PST-Türen

- Griff nach unten bewegen.
Die PST-Türe ist geschlossen.
- Bei geschlossener Türe Griff nach oben bewegen.
Die Türe ist entriegelt; Flügel öffnet sich umlaufend zur Spaltlüftung.
- Griff in die mittlere Stellung bewegen.
Die Türe ist entriegelt; Flügel kann geschoben und komplett geöffnet werden.



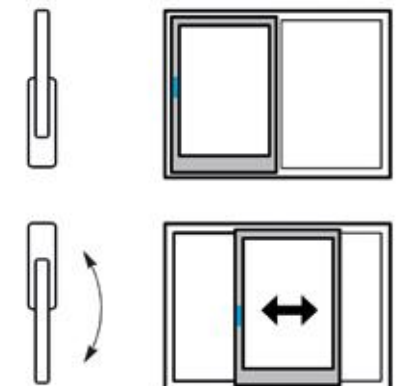
7.2.5. Schiebe-Kipp-Beschlag für PSK-Türen

- Griff nach unten bewegen.
Die PSK-Türe ist geschlossen.
- Griff in die mittlere Stellung bewegen.
Die Türe ist entriegelt und gekippt.
- Bei geschlossener oder gekippter Türe Griff schräg nach oben bewegen. Die Türe ist entriegelt; Flügel kann anschließend geschoben und komplett geöffnet werden.



7.2.6. Beschlag für Hebeschiebetüren

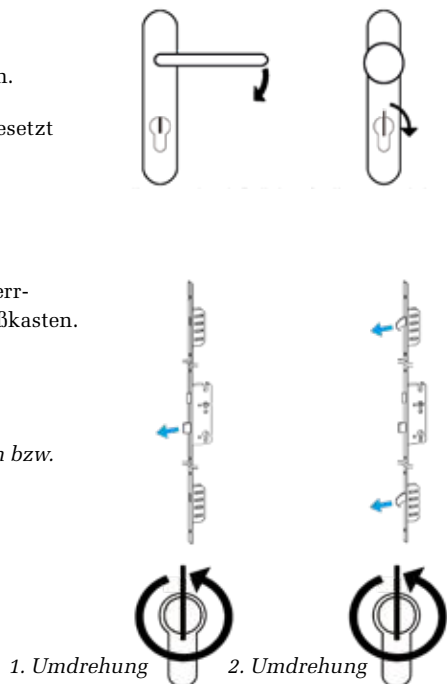
- Griff nach oben bewegen.
Die Hebeschiebetüre ist geschlossen.
- Bei geschlossener Türe Griff nach unten bewegen.
Die Türe ist entriegelt; Flügel kann geschoben und komplett geöffnet werden.



7.2.7. Beschlag für Haustüren

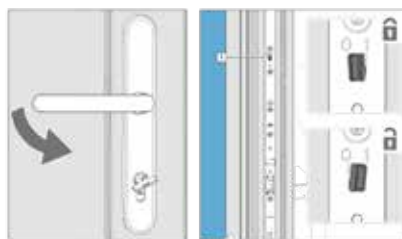
- Drücker nach unten bewegen. Tür lässt sich öffnen.
- Bei Knauf oder Griff mit dem Schlüssel entgegengesetzt der Schließrichtung Türe aufsperrn.
- Mit einer vollen Umdrehung des Schlüssels in Sperrrichtung greift der Sperrriegel in den Hauptschließkasten.
- Wird der Schlüssel nochmal voll umgedreht, fassen alle Verriegelungen

Dies kann je nach Ausstattung bei selbstverriegelnden bzw. vollmotorischen Schlössern abweichen.



Tagesentriegelung

- **Aktivieren:** Türdrücker nach unten drücken und halten. Fallen ziehen sich zurück. Schalter (1) auf Pos. 1 schieben. Drücker loslassen. Fallen bleiben zurückgezogen bis auf Falle im Hauptschloss.
- **Deaktivieren:** Türdrücker nach unten drücken und halten. Fallen ziehen sich zurück. Schalter (1) auf Pos. 0 schieben. Drücker loslassen. Alle Fallen fahren aus.



- i** Aufgrund klimatischer Differenzen zwischen Innenräumen und Außenklima können Verformungen auftreten. Um eine Verformung zu vermeiden, die Dichtigkeit zu gewährleisten und den Einbruchschutz zu erhöhen ist die Haustüre **immer 2x 360° zu verriegelt.**

7.3. Wartung und Pflege

Alle Abbildungen sind Symboldarstellungen und können vom eingebauten Beschlag abweichen.

7.3.1. Allgemeine Wartungs- und Pflegehinweise

Die Bilder zeigen die Anordnung der möglichen Schmierstellen, die mindestens einmal jährlich geschmiert werden sollten.

Die Beschlagsschemas entsprechen nicht zwingend den eingebauten Beschlägen. Die Anzahl der Verriegelungsstellen variiert je nach Größe und Ausführung der jeweiligen Elemente. Auch bei den Fensterausführungen (Drehkipp, verdeckt liegender Beschlag usw.) sind noch die Zusatzbauteile zu schmieren, die in speziellen Anleitungen für die jeweiligen Beschlagsausführung von Haidl zur Verfügung gestellt werden.

Pflegehinweise auf einen Blick



Geeignete Mittel

- PH-neutrale Reinigungs- und Pflegemittel in verdünnter Form, die den Korrosionsschutz der Beschlagteile nicht beeinträchtigen
- Schließbleche an den Einlaufseiten mit technischer Vaseline, Staufferfett oder einem anderen geeigneten Fett schmieren
- Gleitflächen der Schließbolzen mit einem harz- und säurefreien Öl bestreichen
- Klares Wasser



Nicht geeignet

- Aggressive, säurehaltige oder ätzende Reiniger
- Schmieröle, Rostlöser, Silikonsprays usw.
- Material auf- und abbauende Reiniger wie z.B. Wachse, Scheuermittel sowie scharfe Flüssigkeitsreiniger oder Lösungsmittel
- Harzhaltiges Öl
- Scharfe Gegenstände



Achtung

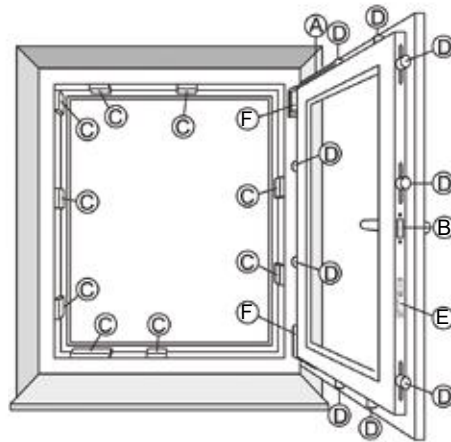
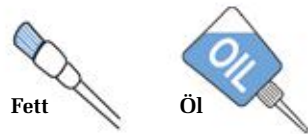
- Fenster und Türen zur Wartung nicht aushängen! Element kann beim Aushängen herunterfallen und zur Verletzung von Personen führen. *Das Aus- und Einhängen der Flügel ist nur von einem Fachbetrieb durchzuführen.*
- Beschläge nicht überstreichen
- Nach dem Schmieren muss der Beschlag mehrmals betätigt werden, um den Schmierstoff zu verteilen

Die Folgen von Reinigungs- und Wartungsfehlern stellen keinen Garantiefall dar.

7.3.2. Schmierstellen Fenster

Das Bild zeigt die Anordnung der möglichen Schmierstellen, die mindestens einmal jährlich geschmiert werden sollten.

Das nebenstehende Beschlagsschema entspricht nicht zwingend dem eingebauten Beschlag.



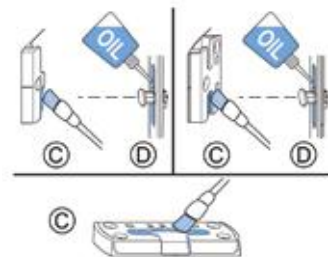
Schere

- Die Schere (A) an allen Kontaktstellen mit der Oberschiene ölen.
- Das Scherenlager (F) darf nicht geölt oder gefettet werden.



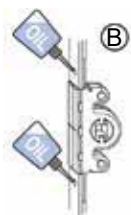
Schließbleche

- Die Schließbleche (C) an den Einlaufseiten mit Fett schmieren.
- Gleitflächen der Schließbolzen (D) mit Öl bestreichen.



Getriebe

- Das Getriebe (B) an den beiden runden Öffnungen ölen.



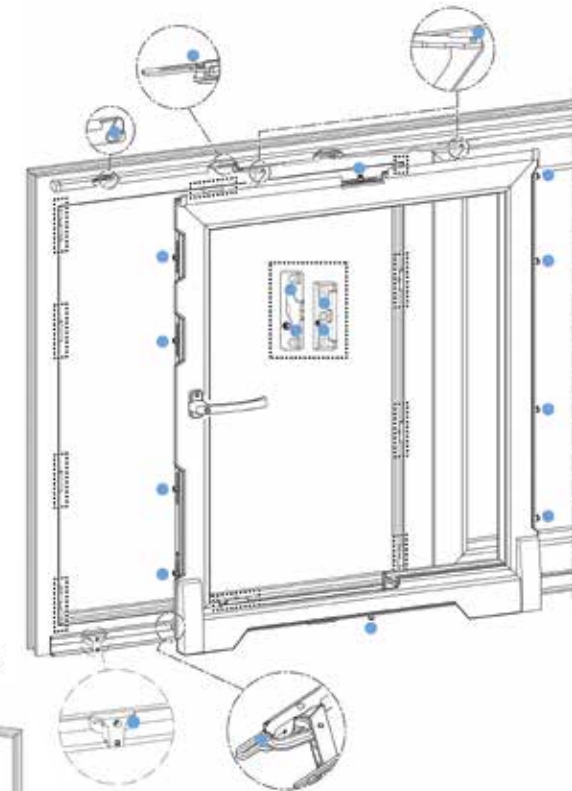
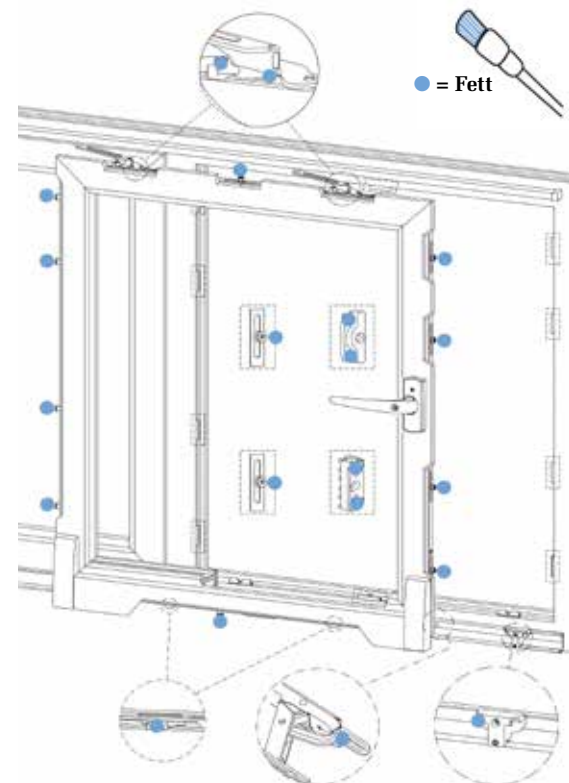
Fehlbedienungssperre

- Die Fehlbedienungssperre an die Schmierstellen einige Tropfen Öl träufeln.



7.3.3. Schmierstellen PST-Türen

- Diese Darstellungen sind nur symbolisch. Die Lage und Anzahl der Schmierstellen (●) ist von der tatsächlichen Größe und Ausführung der Fenstertür abhängig.
- Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen der PST-Beschläge sind mindestens einmal jährlich zu fetten.



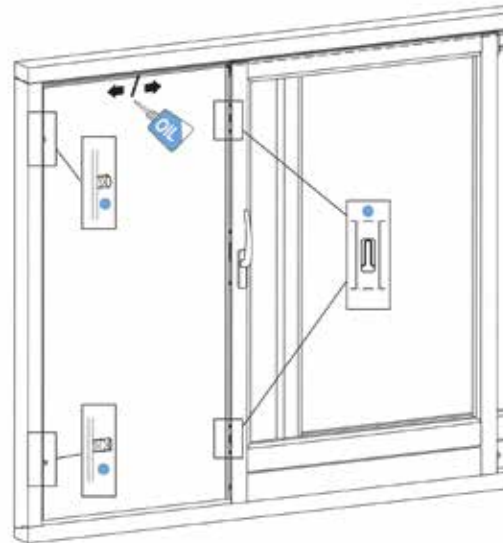
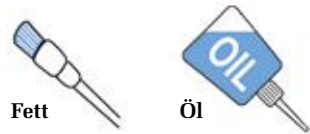
7.3.4. Schmierstellen PSK-Türen

- Diese Darstellungen sind nur symbolisch. Die Lage und Anzahl der Schmierstellen (●) ist von der tatsächlichen Größe und Ausführung der Fenstertür abhängig.
- Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen der PSK-Beschläge sind mindestens einmal jährlich zu fetten.

7.3.5. Schmierstellen Hebeschiebetüren

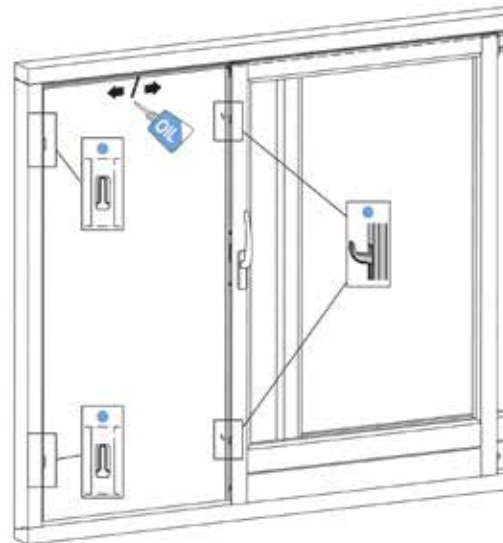
Riegelbolzengetriebe bei Hebeschiebetüren aus Kunststoff, Kunststoff/Alu und Aluminium

- Diese Darstellungen sind nur symbolisch. Die Lage und Anzahl der Schmierstellen (●) ist von der tatsächlichen Größe und Ausführung der Hebeschiebetür abhängig.
- Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen der HST-Beschläge sind mindestens einmal jährlich zu schmieren - Rahmenteile fetten, Flügelteile ölen.



Schwenkhakengetriebe bei Hebeschiebetüren aus Holz- und Holz/Alu

- Diese Darstellungen sind nur symbolisch. Die Lage und Anzahl der Schmierstellen (●) ist von der tatsächlichen Größe und Ausführung der Hebeschiebetür abhängig.
- Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen der HST-Beschläge sind mindestens einmal jährlich zu schmieren - Rahmenteile fetten, Flügelteile ölen.



7.3.6. Schmierstellen Haustüren

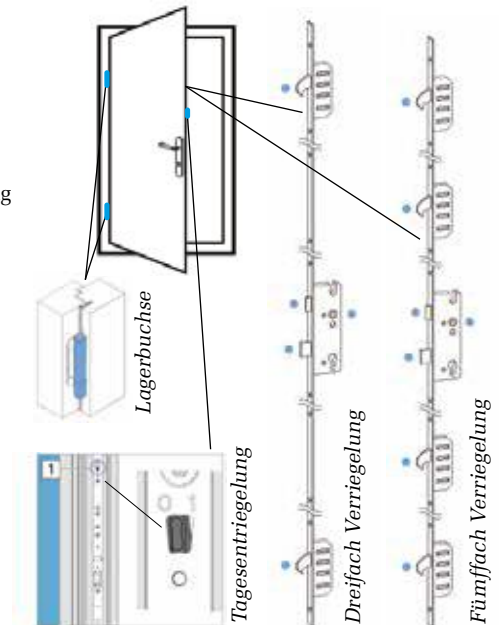
Das nebenstehende Beschlagsschema entspricht nicht zwingend dem eingebauten Beschlag.

- Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen des Haustürbeschlages (außer Tagesentriegelung s.u.) sind mindestens einmal jährlich zu fetteten.



i Achtung

- Die Lagerbuchse ist aus wartungsfreiem teflonhaltigen Kunststoff - **keinesfalls schmieren!**
- Die Tagesentriegelung (1) **keinesfalls schmieren!**



7.3.7. Flugrost bei Edelstahl-Beschlagteilen

Edelstahl kann aufgrund seiner Zusammensetzung (Chrom-Nickel-Stahl) durch den alleinigen Kontakt mit Sauerstoff nicht rosten. Dennoch kann durch Umwelteinflüsse (salz- oder jodhaltige Luft) oder sonstige Verschmutzungen, Flugrost an der Oberfläche entstehen.

- Flugrost, wie auch fett- oder ölhaltige Verschmutzungen, lassen sich mit geeigneten Haushaltsreinigern für Edelstahl entfernen.
- Zum Schutz und zur Vermeidung dieser Oberflächenverschmutzungen empfehlen wir, die Edelstahlteile mit einem handelsüblichen Oberflächenreiniger regelmäßig zu pflegen.

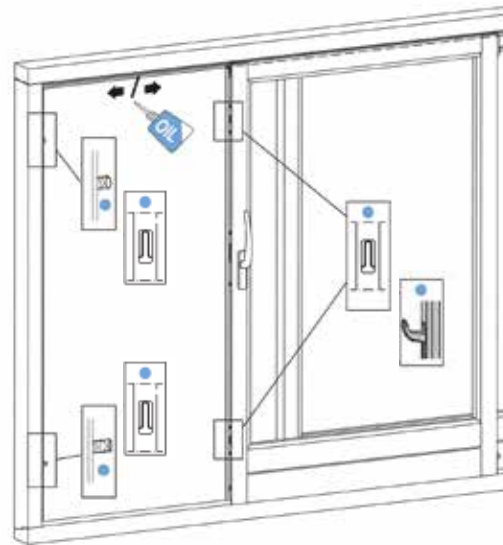


7.3.5. Schmierstellen Hebeschiebetüren

Riegelbolzengetriebe bei Hebeschiebetüren aus Kunststoff, Kunststoff/Alu und Aluminium

Schwenkhakengetriebe bei Hebeschiebetüren aus Holz- und Holz/Alu

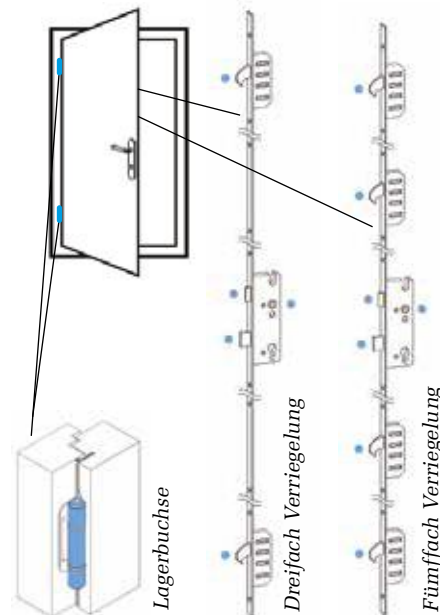
- Diese Darstellungen sind nur symbolisch. Die Lage und Anzahl der Schmierstellen (●) ist von der tatsächlichen Größe und Ausführung der Hebeschiebetür abhängig.
- Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen der HST-Beschläge sind mindestens einmal jährlich zu schmieren - Rahmenteile fetten, Flügelteile ölen.



7.3.6. Schmierstellen Haustüren

Das nebenstehende Beschlagsschema entspricht nicht zwingend dem eingebauten Beschlag.

- Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen des Haustürbeschlages sollten mindestens einmal jährlich eingefettet werden.



7.3.6. Schmierstellen Haustüren

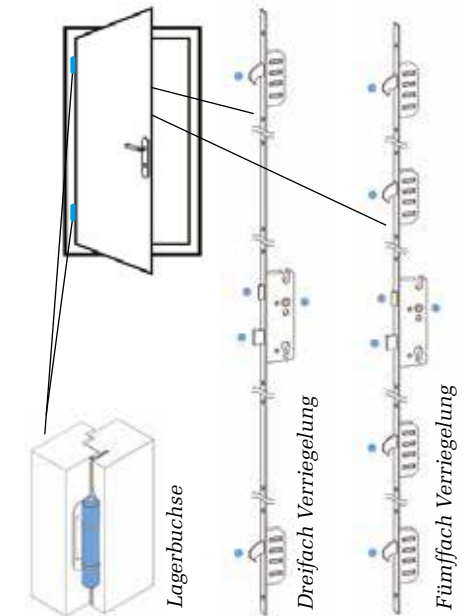
Das nebenstehende Beschlagsschema entspricht nicht zwingend dem eingebauten Beschlag.

- Alle beweglichen Teile und Verschlussstellen des Haustürbeschlages sollten mindestens einmal jährlich eingefettet werden.



i Achtung

- Die Lagerbuchse ist aus wartungsfreiem teflonhaltigen Kunststoff - **keinesfalls schmieren!**



7.3.7. Flugrost bei Edelstahl-Beschlagteilen

Edelstahl kann aufgrund seiner Zusammensetzung (Chrom-Nickel-Stahl) durch den alleinigen Kontakt mit Sauerstoff nicht rosten. Dennoch kann durch Umwelteinflüsse (salz- oder jodhaltige Luft) oder sonstige Verschmutzungen, Flugrost an der Oberfläche entstehen.

- Flugrost, wie auch fett- oder ölhaltige Verschmutzungen, lassen sich mit geeigneten Haushaltsreinigern für Edelstahl entfernen.
- Zum Schutz und zur Vermeidung dieser Oberflächenverschmutzungen empfehlen wir, die Edelstahlteile mit einem handelsüblichen Oberflächenreiniger regelmäßig zu pflegen.



8. Beschattung und Insektenschutzgitter Bedienung, Wartung und Pflege

Bitte lesen Sie diese Anleitung, sowie die von ROMA, vor der ersten Bedienung aufmerksam durch und beachten Sie vor allem die Sicherheitshinweise. Schäden, die durch Nichtbeachtung der Bedienungs- und Wartungsanleitung entstehen, unterliegen nicht der Gewährleistung. Bewahren Sie bei den Beschattungssystemen das beigelegte ROMA-Dokument bis zur Entsorgung gut auf bzw. geben Sie es beim Weiterverkauf mit. Es enthält auch Hinweise zur Inspektion und Wartung.

i Diese Produkte wurde Ihnen von Fachleuten geliefert und eingebaut. Reparaturen und Demontage dürfen nur durch dafür ausgebildetes Fachpersonal erfolgen. Nehmen Sie selbst keine Veränderungen am Produkt vor. Eine sichere Handhabung ist dann nicht mehr gewährleistet.

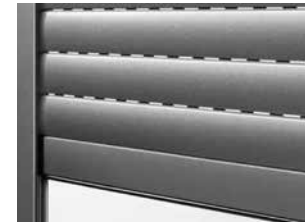
8.1. Allgemeine und sicherheitsrelevante Hinweise

- Das Ab- und Auffahren der Beschattungssysteme sowie der Insektenschutzgitter-Rollos darf nicht durch Hindernisse im Laufbereich behindert werden.
- Schieben Sie die Beschattungselemente niemals hoch (z.B. per Hand). Dies könnte Funktionsstörungen oder Beschädigungen und Falten am Tuch hervorrufen.
- Beschweren Sie die Produkte nicht mit zusätzlichen Gewichten oder behindern anderweitig den freien Lauf des Panzers, wie z.B. durch Schutzfolien, Klebebänder oder ähnliches. Dies könnte Funktionsstörungen hervorrufen. Sollte eine Behinderung des freien Laufverhaltens notwendig sein, darf das Element in dieser Zeit nicht bedient werden.
- Ist vor dem einzigen Zugang zu Ihrem Balkon oder Ihrer Terrasse eine Beschattung montiert, der an eine Automatik angeschlossen ist, so können Sie sich aussperren. Schalten Sie deswegen bei der Benutzung des Balkons bzw. der Terrasse die Automatik ab. Sie verhindern damit ein Aussperren.
- Lassen Sie Kinder nicht mit den Bedienelementen wie z.B. Funkhandsender oder Schalter spielen. Funkhandsender sind von Kindern fernzuhalten.
- Betätigung mit Schalter, Sender und Automatiksteuerungen (siehe ROMA-Anleitungen).
- Vermeiden Sie eine zu große Ablenkung der Kurbelstange. Dies führt zu Schwergängigkeit und übermäßigem Verschleiß. Kurbel bei vollständig geöffneter Beschattung nicht gewaltsam weiterdrehen und bei vollständig geschlossener Beschattung nicht weiter in Abwärtsrichtung drehen, sobald Sie einen Widerstand spüren.

8.2. Bedienung Rollladen

8.2.1. Bedienung bei Sturm, Hitze und Kälte

- Bei **Sturm oder stärkerem Wind** schließen Sie ihre Fenster. Der Rollladen sollte bei hier entweder komplett geöffnet oder komplett geschlossen sein. Sorgen Sie dafür, dass auch in Ihrer Abwesenheit kein Durchzug entstehen kann. Geschlossene Rollläden können bei geöffnetem Fenster nicht jeder Windlast widerstehen.
- Rollladenbedienung bei **Hitze** und der Verwendung als **Sonnenschutz** empfehlen wir Ihnen, diese nicht vollständig zu schließen, sodass eine Hinterlüftung gewährleistet ist. Bei Kunststoffprofilen dürfen die Lichtschlitze bei Verwendung als Sonnenschutz nicht geschlossen sein, um die Gefahr von Verformungen zu verringern.
- Bei **Kälte und Frost** kann der Rollladen anfrieren. Vermeiden Sie eine gewaltsame Betätigung und verzichten Sie bei festgefrorenem Rollladen auf ein Öffnen oder Schließen. Nach dem Abtauen ist eine Bedienung wieder möglich. Bei einer automatischen Steuerung muss diese ab einer Außentemperatur von kleiner 4°C (insbesondere in Verbindung mit Niederschlag) deaktiviert werden, um Schäden zu vermeiden.



8.2.2. Manuelle Bedienung mit Gurtzug (Schnur oder Seil) oder Kurbel

- **Aufzugsgurt** immer gleichmäßig und senkrecht nach unten bzw. aus dem Wickelgehäuse ziehen. Beim Öffnen und Schließen den Aufzugsgurt im letzten Drittel langsam betätigen. Der Rollladen soll nicht gewaltsam oben anschlagen. Den Gurt nie loslassen. Vermeiden Sie jede ruckartige Betätigung der Aufzugsgurte.
- Vor dem vollständigen Öffnen und Schließen die Drehbewegung der **Kurbel** verlangsamen. Der Rollladen soll nicht gewaltsam oben anschlagen. Sobald Sie einen Widerstand spüren, nicht mehr weiterdrehen.
- Benutzen Sie die **Nothandkurbel** keinesfalls für den Dauerbetrieb, sondern nur im Falle einer Störung! Wenn der Behang in der unteren Endlage steht und über das Nothandkurbelsystem nach oben bewegt wird, kann der Motor anschließend über den Schalter als erste Fahrt nur in AUF-Richtung bedient werden. Erst danach kann wieder in AB-Richtung bedient werden. Falls der Behang aus der unteren Endlage komplett bis zur oberen Endlage hochgekurbelt wurde, muss zunächst wieder ca. 5-10 cm nach unten gekurbelt werden, erst dann kann der Motor über den Schalter wieder bedient werden. Auch hier muss die erste Fahrbewegung in AUF-Richtung sein. Gleiches gilt umgekehrt, wenn der Behang aus der oberen Endlage nach unten gekurbelt wird!

8.3. Bedienung Raffstore

8.3.1. Bedienung bei Sturm und Kälte

- Die zulässige **Windstärke**, bis ein Raffstore ganz in den Kasten eingefahren sein muss, ist individuell zu beurteilen und wird von Ihrem kompetenten Fachpartner festgelegt.
Um eine sichere Funktion zu gewährleisten ist es zu empfehlen einen Windwächter einzusetzen. Ab Windstärke > 3 (3,5 m/s) muss das Fenster geschlossen sein.
- Raffstoren bei **Kälte** (Eis) nicht unbeaufsichtigt laufen lassen. Bei angefrorenen Lamellen Motor sofort stoppen. Zusätzlich automatische Steuerungsgeräte bzw. Zeitschaltuhren im Winter immer auf Handbedienung schalten. Dies gilt auch für Hausautomatisierungssysteme. Schäden durch Frost und Schnee sind „höhere Gewalt“. Die automatische Steuerung muss ab einer Außentemperatur von kleiner 4°C (insbesondere in Verbindung mit Niederschlag) deaktiviert werden.



8.3.2. Manuelle Bedienung mit Kurbel

- Vor dem vollständigen Öffnen und Schließen die Drehbewegung der **Kurbel** verlangsamen. Raffstore soll nicht gewaltsam oben anschlagen. Sobald Sie einen Widerstand spüren, nicht mehr weiterdrehen.
- Vor der Bedienung des Raffstores per **Nothandkurbel** sollte der Motor spannungslos geschaltet werden, ansonsten könnte sich die Kurbelzeit erhöhen. Benutzen Sie die Nothandkurbel keinesfalls für den Dauerbetrieb, sondern nur im Falle einer Störung! Bei Fluchttüren und Fluchtfenstern ist zu empfehlen, dass keine abnehmbare Kurbel eingesetzt wird, bzw. die Kurbel nicht abgenommen wird. Bitte beachten Sie, dass für 1 m Behanghöhe ca. 30 Sekunden Kurbelzeit benötigt werden!



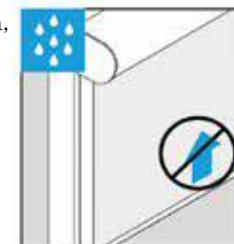
8.4. Bedienung Textilscreen

8.4.1. Bedienung bei Sturm, Kälte und Feuchtigkeit

- Bei **Sturm oder stärkerem Wind** schließen Sie ihre Fenster. Sorgen Sie dafür, dass auch in Ihrer Abwesenheit kein Durchzug entstehen kann. Geschlossene Textilscreens können bei geöffnetem Fenster nicht jeder Windlast widerstehen.



- Die angegebene **Windgeschwindigkeit** ist nur bei geschlossenem Fenster gewährleistet. Abhängig von Größe und Einbausituation muss der Textilscreen je nach System bei den bei ROMA angegebenen Windgeschwindigkeiten spätestens eingefahren sein. Sollte die Anlage trotzdem diesen oder höheren Windgeschwindigkeiten ausgesetzt worden sein, sind danach die seitlichen Führungen auf festen Sitz und evtl. Beschädigungen zu überprüfen.
- Bei **Frost** können die Führungen vereisen, der Fallstab anfrieren und die textilen Behänge steif werden. Vermeiden Sie eine gewaltsame Betätigung und verzichten Sie auf eine Nutzung im vereisten Zustand. Beobachten Sie die Abwärtsbewegung und drücken Sie bei Stocken der Bewegung sofort die Stopptaste. Nach dem Abtauen ist eine Bedienung wieder möglich.
Die automatische Steuerung muss ab einer Außentemperatur von kleiner 4°C (insbesondere in Verbindung mit Niederschlag) deaktiviert werden, um Schäden durch Frost und Schnee zu vermeiden. Dies gilt auch für Hausautomatisierungssysteme wie z.B. io-homecontrol.
- Feuchte Tücher** müssen vor dem Einfahren des Behanges austrocknen, da ansonsten die Gefahr von Verfärbungen durch Wasserflecken und Pilzbefall in Form von Stockflecken besteht.



8.4.2. Bedienung mit Motor, Akku oder Kurbel

- Die eingesetzten **Motoren** sind nicht für Dauerbetrieb geeignet. Der integrierte Thermoschutz schaltet den Motor nach ca. 4 Minuten Laufzeit ab. Nach ca. 14 bis 20 Minuten ist das Produkt wieder betriebsbereit. Beim Bedienen des Produktes Dauerbetrieb des Motors vermeiden.
- Der **Akku** muss alle 2 Jahre erneuert werden, um eine einwandfreie Funktion der Anlage zu gewährleisten. Ein notwendiger Akkutausch wird akustisch signalisiert (kurzer Warnton ca. 1-2 Sek. bei jeder Bedienung).
Es empfiehlt sich, einen Wartungsvertrag bei Ihrem ROMA-Fachpartner abzuschließen.
- Vor dem vollständigen Öffnen und Schließen die Drehbewegung der Kurbel verlangsamen. Der Behang soll nicht gewaltsam oben anschlagen. Den Fallstab auf 20 mm Abstand zur Führungsschienenunterkante einstellen, damit das Gewebe straff hängt und keine Falten bildet.

8.4.3. Spezielle Hinweise

- Durch starke Wärmeeinstrahlung kann es durch das Gewebe temporär zu einer geringen Geruchsabgabe kommen.
- Querabdrücke durch die Anbindung an die Walze können im Tuch sichtbar sein.
- Reißverschlussgeführte Tücher weisen speziell im Randbereich leichte Wellen auf.
- Bei transparenten Tüchern kann es in Einzelfällen zu Blendungen kommen, trotz guter Blendenschutzzeichnung.



Alle Gewebe weisen innerhalb der ersten vier Monate ein Schrumpfverhalten auf. Längerer Verbleib im Kasten kann dazu führen, dass sie danach nicht mehr herunterfahren! Zur Vermeidung müssen die Anlagen direkt nach der Montage in der unteren Endlagenposition verbleiben (Behang geschlossen). Alternativ können sie innerhalb dieses Zeitraumes wöchentlich in einem vollständigen Zyklus (Auf/Ab) bewegt werden.

8.5. Instandhaltungs- und Pflegehinweise für Rollladen, Raffstore und Textilscreen

8.5.1. Pflege

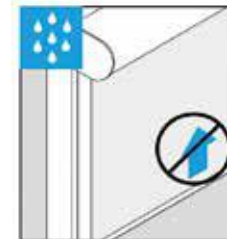
Um eine langanhaltende schöne Optik und Lebensdauer sowie normale Fahr- und Laufgeräusche zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen, die Oberflächen der Beschattungssysteme und der seitlichen Führungen regelmäßig, spätestens jedoch einmal jährlich, zu reinigen. Je nach Umgebung sind dazu zum Teil deutlich kürzere Intervalle notwendig (z.B. Küstennähe, Industrieumgebung, Nähe zu Schienennetzen, ...) Entfernen Sie Schmutz oder Gegenstände in den Führungsschienen. Auch bei der Abdichtung von Insektenschutz-Systemen (z. B. des Endstabes oder unteren Kantenschutzes bei Absturzicherungen) ist der Bereich der Bürstenabdichtung gegen eindringende Insekten regelmäßig von Verschmutzungen zu reinigen, um Staunässe zu vermeiden.

Bei **gebördelten und Flachlamellen** ist das textile Kordelleiterband im aufgefahrenen Zustand einmal jährlich, oder bei starker Verschmutzung, mit ausgiebig Wasser auszuspülen. Werden Staub und anderweitige Verschmutzungen nicht entfernt, kann das Schließverhalten des Raffstores dauerhaft negativ beeinflusst werden. Behang nach oben fahren und noch vor Einfahren in die Blende stoppen. Das Band mit einem Schwamm und ausreichend Wasser ausspülen. Lamellen mit klarem Wasser gut nachspülen und im ausgefahrenen Zustand trocknen lassen.



Beim **Textilscreen** ist das Gewebe ganz entfalten. Leichte Verschmutzungen trocken mit einer weichen, nicht metallischen Bürste entfernen. Sonst mit einer Mischung aus Wasser und Reinigungsmittel (siehe Pflegehinweise) mit Schwamm oder Bürste abwaschen. Wassertemperatur ca. 40°C. Hierbei ist mit der Seite zu beginnen, welche eine höhere Verschmutzung aufweist. Anschließend unbedingt mit klarem Wasser gut nachspülen und das Gewebe im abgefahrenen Zustand trocknen lassen.

Wasser, Schwamm, Bürste nicht bei **Dickson Orchestra XL/Infinity** einsetzen (Fleck wird eingearbeitet, Gewebe aufgerubbelt).



Die **Alu-Vorsatzkästen** reinigen Sie wie Aluminiumelemente. (Hierzu beachten: 3.3. Aluminium)



Spezielle Hinweise und Pflege für Gewebe, kombiniert mit Sichtfenster, für Ganzglasecke oder mit Solar entnehmen Sie bitte der beigelegten ROMA-Anleitung.

Pflegehinweise auf einen Blick



Geeignete Mittel

- Handelsübliche milde und ph-neutrale Reiniger
- Klares Wasser
- Empfohlene Reiniger vom Tuchhersteller



Nicht geeignet

- Aggressive, säurehaltige oder kratzende Reiniger wie z.B. Puder, Pasten, Aceton, Reinbenzol
- Schmieröle, Rostlöser, Silikonsprays usw.
- Material auf- und abbauende Reiniger wie z.B. Wachse, Scheuermittel sowie scharfe Flüssigkeitsreiniger oder Lösungsmittel
- Scharfe Gegenstände
- Dampfdruck- oder Hochdruckreiniger



Achtung

- Das Gehäuse, den Behang, den Motor und die Schienen niemals schmieren
- Achten Sie beim Reinigen auf etwaige scharfe Kanten an den Schienen, falls diese ohne Verschlusskappen sind - wir empfehlen Schutzhandschuhe zu verwenden.
- Die Revisionsöffnung muss immer frei zugänglich sein!

Die Folgen von Reinigungs- und Wartungsfehlern stellen keinen Garantiefall dar.

8.6. Inspektion und Wartung für Rollladen, Raffstore und Textilscreen

Untersuchen Sie die Beschattung und die Bedienelemente jährlich auf Anzeichen von Abnutzung und Beschädigung und das Produkt auf Standfestigkeit, festen Sitz der seitlichen Führungen und korrekte Einstellung der Endlagen. Für eine Durchführung von Instandhaltungsarbeiten verweisen wir auf die ROMA Prüf- und Wartungsanleitung.

- Nicht benutzen, wenn eine Reparatur erforderlich ist
- Inspektion und Wartung müssen von Fachbetrieben durchgeführt werden
- Weitere Wartungsarbeiten, wie z.B. Einstellung der Endlagen, können nur von dafür ausgebildeten Fachleuten vorgenommen werden
- Nur Originalersatzteile verwenden

8.7. Insektenschutzgitter (ISG)

8.7.1. Bedienung

In jedem Fall die beschriebene und dargestellte Bedienung des ISG einhalten, da bei falscher Bedienung das Gewebe beschädigt werden kann.

- Endstab des ISG gleichmäßig und langsam ziehen. Endstab rastet automatisch ein. Zum Herunterziehen die Zugschnur am Endstab zur Fenstermitte verschieben oder Endstab direkt über Griffmulde mittig nach unten bewegen.
Bei breiten Fenstern den Endstab beidhändig mit gleichmäßiger Kraft nach unten ziehen und einrasten lassen. Durch eine einseitige Bedienung kann auch eine Schrägstellung des Endstabes in der oberen Endlage entstehen.
- ISG-Endstab rastet, durch kurzes Drücken des Endstabes nach unten, automatisch aus. Bei breiteren Fenstern den Endstab beidhändig bedienen und ausrasten lassen. Das ISG fährt selbstständig hoch.
- Bei niedriger Außentemperatur kann es zu einer Verstärkung der Bremskraft durch abnehmende Viskosität des Gels in der Bremse kommen.
- Mittels der am Insektengitter angebrachten Einhängewinkel kann der **Spannrahmen** durch Einsetzen und Absenken in der Fensteröffnung (zwischen Rahmen und Gummidichtung) leicht befestigt werden.



- Bei **Drehrahmen** bietet der Schalgengriff ein optimales Handling und die im Innenleben des Profils integrierten Magnete halten den Insektenschutzrahmen sicher geschlossen.
- **ISG-Türen** am Rahmen oder mit der vorgesehenen Griffspresse öffnen. Der Verschluss erfolgt über innenliegende Blockmagnete, die über den Eckwinkeln fixiert sind.

8.7.2. Pflege

Um eine langanhaltende schöne Optik und Lebensdauer sowie normale Fahr- und Laufgeräusche zu gewährleisten, empfehlen wir Ihnen, die Oberflächen des Gewebes und der seitlichen Führungen regelmäßig, spätestens jedoch einmal jährlich, zu reinigen. Je nach Umgebung sind deutlich kürzere Intervalle notwendig (z.B. Küsten- und Schienennetznahe, Industrieumgebung, ...)

Pflegehinweise auf einen Blick



Geeignete Mittel

- Weiche Bürste oder Lappen
- Mildes Seifenwasser



Nicht geeignet

- Aggressive, säurehaltige oder kratzende Reiniger
- Raue Bürsten
- Material auf- und abbauende Reiniger wie z.B. Wachse, Scheuermittel sowie scharfe Flüssigkeitsreiniger oder Lösungsmittel
- Scharfkantige Gegenstände
- Dampfdruck- oder Hochdruckreiniger



Achtung

- **Abstauben:** Benutzen Sie eine weiche Bürste oder einen weichen Lappen und streichen Sie mit leichtem Druck über das Insektenschutzgitter.
- **Reinigung:** Benutzen Sie bitte nur mildes Seifenwasser mit einem weichen Tuch.
- Entfernen Sie Schmutz oder Gegenstände in den Führungsschienen.

Die Folgen von Reinigungs- und Wartungsfehlern stellen keinen Garantiefall dar.

8.7.3. Instandhaltungshinweise

Untersuchen Sie den Insektenschutz jährlich auf Anzeichen von Abnutzung und Beschädigung. Für eine Durchführung von Instandhaltungsarbeiten verweisen wir auf die ROMA Prüf- und Wartungsanleitung.

- Nicht benutzen, wenn eine Reparatur erforderlich ist
- Inspektion und Wartung müssen von Fachbetrieben durchgeführt werden
- Nur Originalersatzteile verwenden

Haidl Fenster und Türen

Zentrale Röhrnbach
Ernstinger Straße 2
D-94133 Röhrnbach
fensterbau@haidl.de
www.haidl.de

Werk Reichersberg
Fensterstraße 1
A-4981 Reichersberg
office@haidl-fenster.at
www.haidl-fenster.at

Den Unterschied erleben.